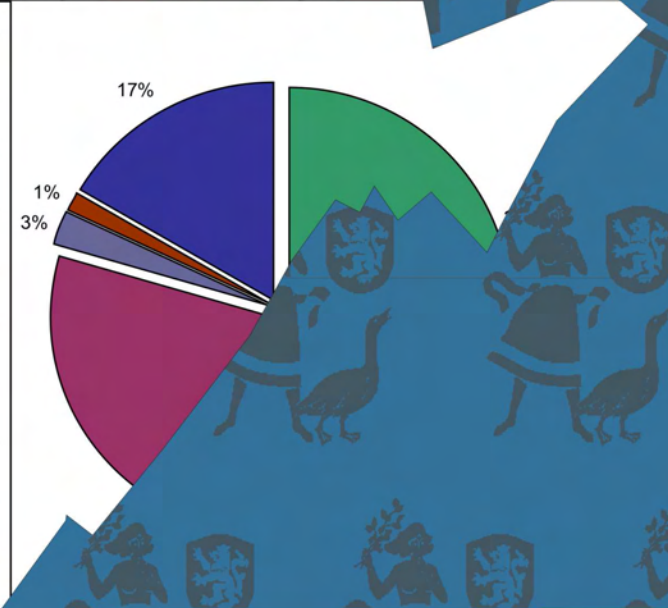
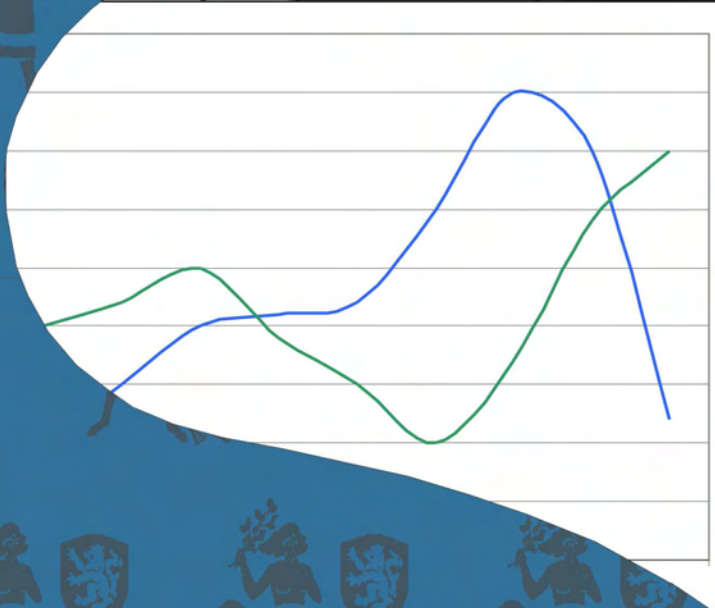
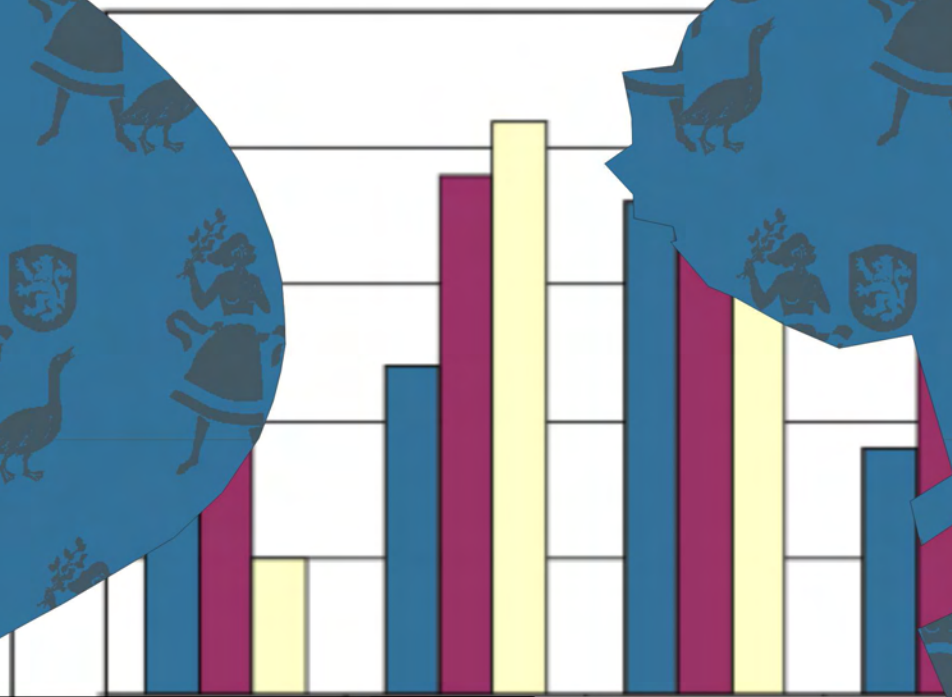


Zahlen ♦ Daten ♦ Fakten

2010

Monat	Mettmann	am Rhein	Mettmann	am Rhein
2008	22981	303775	1670	22356
2007	25601	334720	1855	24413
2006	25470	332558	1835	24116
	25427	330812	1803	23891
	25370	328861	1804	23525
	25290	328351	1805	23055
				2023
				2265
				288690
				284828
				283423
				282960



Zahlen, Daten, Fakten: 2010

Impressum:

Herausgeber

Stadt Monheim am Rhein
- Der Bürgermeister -
Rathausplatz 2
40789 Monheim am Rhein

Verantwortlich für Inhalt und
Gestaltung

Wirtschaftsförderung und
Stadtplanung

Druck

Stadt Monheim am Rhein

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	4
TABELLENVERZEICHNIS	5
VORBEMERKUNG	6
GEOGRAPHIE – WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...	8
... Eckdaten	9
... Entfernungen	10
... Flächen	11
BEVÖLKERUNG – WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...	13
... Einwohnerzahlen	14
... natürliche Bevölkerungsentwicklung	16
... Geburtenrate	18
... Haushalte	19
... Altersklassen	20
... Altersgliederungszahlen	21
... Wanderung	22
... Nationalität	23
ARBEITSMARKT & WIRTSCHAFT – WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...	24
... Pendler	25
... Beschäftigte	26
... Arbeitslose	30
... Gewerbeflächen	32
... Gewerbe	33
... Einzelhandel	34
... Wohnungswesen	35
... Tourismus	36
BILDUNG & SOZIALES – WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...	37
... Kinderbetreuung	38
... Schulwesen	39
... Sozialleistungen	40
CHRONIK 2010	42
ERLÄUTERUNGEN	46
SCHLAGWORTVERZEICHNIS	49

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Einteilung der statistischen Bezirke der Stadt Monheim am Rhein	7
Abb. 2: Entfernungen von Monheim am Rhein in die deutschen Landeshauptstädte	10
Abb. 3: Flächennutzung in Monheim am Rhein	11
Abb. 4: Arealitätsziffer im Vergleich	12
Abb. 5: Veränderung der Einwohnerzahlen im Vergleich zu 2006	14
Abb. 6: Verteilung der Einwohner nach statistischen Bezirken in Monheim am Rhein	15
Abb. 7: Anzahl der Todesfälle in Monheim am Rhein (2006 – 2010)	16
Abb. 8: Entwicklung der Geburtenzahlen in den statistischen Bezirken in Monheim am Rhein	17
Abb. 9: Zusammengefasste Geburtenrate für Monheim am Rhein	18
Abb. 10: Familienstand nach Altersklassen in Monheim am Rhein	19
Abb. 11: Verteilung der Bevölkerung in Altersklassen zu unterschiedlichen Zeiträumen	20
Abb. 12: Gesamtbelastung der erwerbsfähigen Bevölkerung	21
Abb. 13: Wanderungssaldi nach Altersklassen der Jahre 2006 und 2010 im Vergleich	22
Abb. 14: Staatsangehörigkeiten in Monheim am Rhein	23
Abb. 15: Berufspendler in Monheim am Rhein	25
Abb. 16: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den letzten 5 Jahren	26
Abb. 17: Geschlechterproportion der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort	27
Abb. 18: Geschlechterproportion in den Wirtschaftssektoren im Vergleich	28
Abb. 19: Beschäftigungsquoten im Vergleich	29
Abb. 20: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Vergleich der letzten 5 Jahre	30
Abb. 21: Vermarktete Gewerbeflächen in Monheim am Rhein	32
Abb. 22: Gewerbe An- und Abmeldungen	33
Abb. 23: Einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer gemessen am deutschen Durchschnitt	34
Abb. 24: Entwicklung des Flächenbedarfs je Einwohner	35
Abb. 25: Eckdaten der Beherbergungsbetriebe in Monheim am Rhein	36
Abb. 26: Bildungseinrichtungen in Monheim am Rhein	38
Abb. 27: Schüler- und Lehrerzahlen im Vergleich (2005/06 – 2010/11)	39
Abb. 28: prozentuale Verteilung der SGBII Leistungen im Monheimer Stadtgebiet	40
Abb. 29: Sozialleistungen (SGBII) pro Einwohner der statistischen Bezirke	41

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Gebäude und Freiflächen in Monheim am Rhein	11
Tab. 2: Absolute Einwohnerzahlen im Vergleich 2006 – 2010	14
Tab. 3: absolute und relative Einwohnerzahlen für Monheim am Rhein (2006 – 2010)	15
Tab. 4: Todesfälle in Altersklassen 2006 – 2010	16
Tab. 5: Geburtenzahlen im Vergleich	17
Tab. 6: Geburtenraten Deutschland und Monheim am Rhein	18
Tab. 7: Haushalte in Monheim am Rhein	19
Tab. 8: Verteilung der Altersklassen in den einzelnen statistischen Bezirken	20
Tab. 9: Wanderungssaldi der Jahre 2006 – 2010 im Vergleich der statistischen Bezirke	22
Tab. 10: Verhältnis deutsch/nicht-deutsch in den statistischen Bezirken (2006 – 2010)	23
Tab. 11: Ziel und Quelle der Pendelbeziehungen Monheims am Rhein 2008	25
Tab. 12: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	26
Tab. 13: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	27
Tab. 14: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren	28
Tab. 15: absolute Arbeitslosenzahlen für Monheim am Rhein	31
Tab. 16: Gewerbe An- und Abmeldungen in Monheim am Rhein 2006 – 2010	33
Tab. 17: Einzelhandelskennziffern für Monheim am Rhein	34
Tab. 18: Bautätigkeit in Monheim am Rhein	35
Tab. 19: Entwicklung der Übernachtungszahlen und Beherbergungsbetriebe in Monheim am Rhein	36
Tab. 20: Übergänge an weiterführende Schulen	39
Tab. 21: Empfänger von Sozialleistungen (SGB II)	40
Tab. 22: absolute Beträge der Sozialleistungen nach SGBII für Monheim am Rhein	41

VORBEMERKUNG

Der Statistische Bericht der Stadt Monheim am Rhein „Zahlen, Daten, Fakten, 2010“ stellt die Basisdaten der Stadt in Form von Grafiken, Tabellen und kurzen Texten dar. Ziel ist es, der Politik und der interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über die statistischen Grundlagen der Stadt zu verschaffen.

Das Datenmaterial besteht, soweit nicht anders angegeben, aus eigenen Daten der Stadt Monheim am Rhein. Andere Datenquellen sind z.B. das statistische Landesamt (IT.NRW), das Statistische Bundesamt Deutschland (DESTATIS), die Bundesagentur für Arbeit (BAA) oder die Industrie und Handelskammer (IHK). Alle Abbildungen, Tabellen und Berechnungen sind eigenständig erstellt. Die Verwendung externer Daten als Datenbasis für Berechnungen oder Abbildungen und Tabellen ist entsprechend gekennzeichnet.

Unterschiede in den Zahlen können durch Rundungen, unterschiedliche Stichtage und/oder Zeitspannen, bzw. unterschiedliche Datenbankabfragen entstehen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit oder des Detaillierungsgrades lassen sich diese ‚Abweichungen‘ nicht immer vermeiden. So wird bspw. für die Darstellung der Daten der Stadt Monheim einmal auf eigene Daten zurückgegriffen, um aber Vergleiche mit anderen Gebietskörperschaften herzustellen auf Datenmaterial des IT.NRW, damit die Vergleichswerte aus der selben Quelle stammen. Die Daten, Tabellen und Abbildungen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf das Jahr 2010.

Weiterführende Informationen zu Nordrhein Westfalen oder der Bundesrepublik finden Sie im Internet auf den Internetseiten des statistischen Landesamtes NRW (www.it.nrw.de) oder des statistischen Bundesamtes (www.destatis.de).

Informationen zum Arbeitsmarkt finden Sie auch unter www.arbeitsagentur.de.

Der statistische Bericht ist auch als PDF Version unter www.monheim.de abrufbar. Zusätzlich steht ein Faltblatt zur Verfügung, in dem die wichtigsten Informationen kurz zusammen gefasst sind.

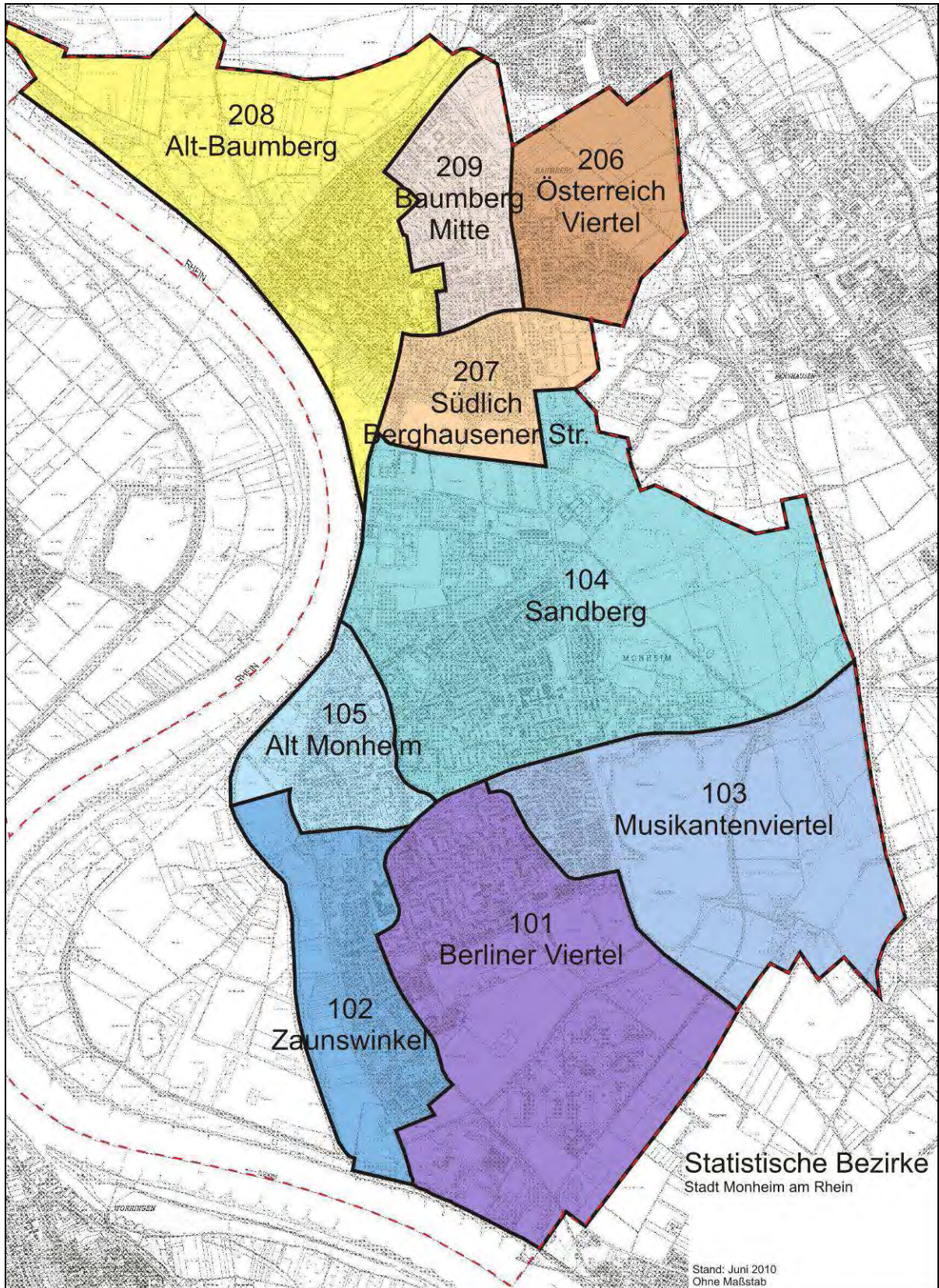


Abb. 1: Einteilung der statistischen Bezirke der Stadt Monheim am Rhein

**Wussten Sie schon,
dass...**



GEOGRAPHIE

...der höchste Punkt Monheims auf dem Monberg liegt?

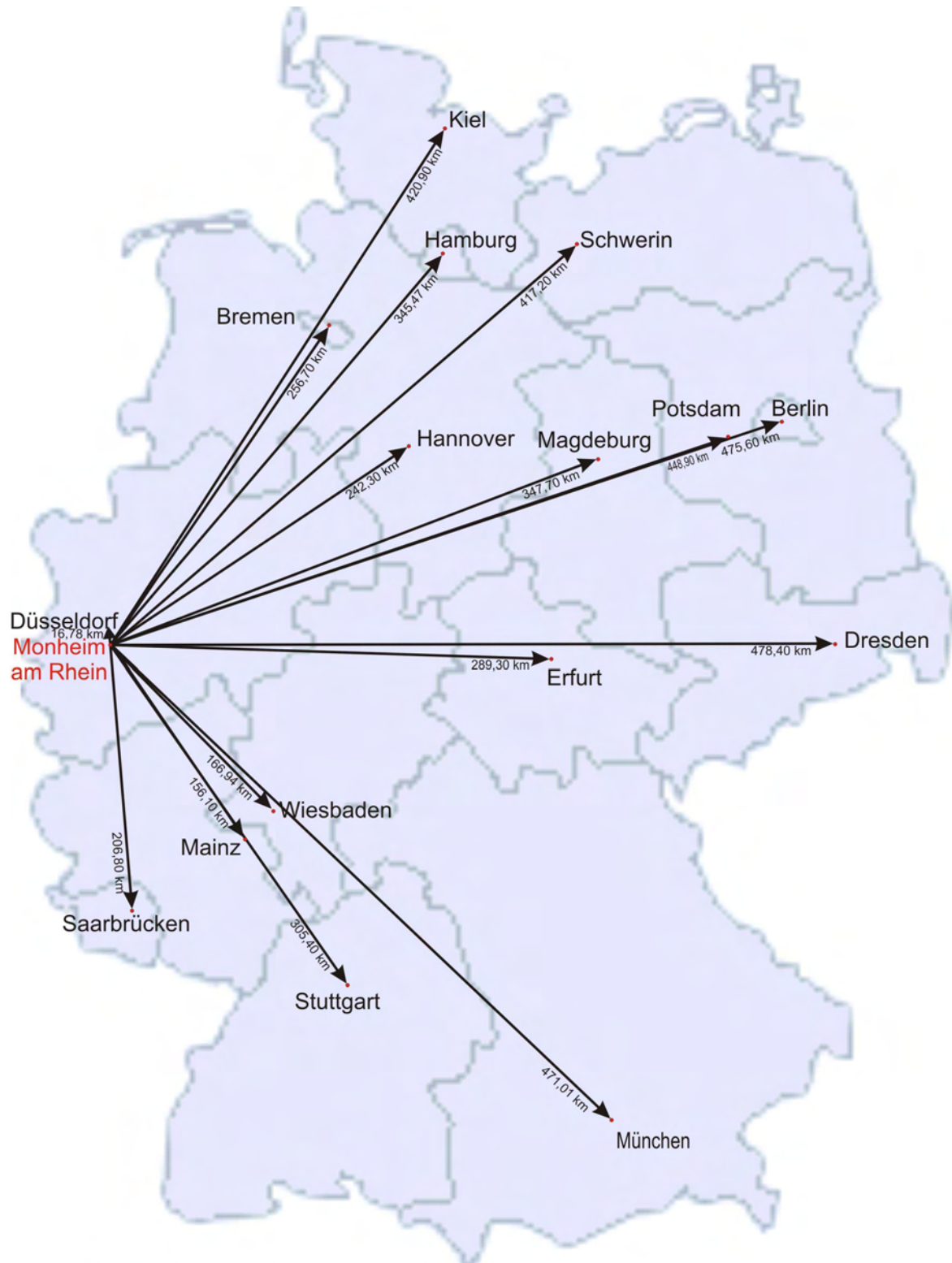
Koordinaten der Stadt Monheim am Rhein¹	51°4' 60N 6°52' 60E
Höchster Punkt	46 m über NN (östlich Knipprather Wald) ca. 47 m über NN (Monberg)
Niedrigster Punkt	33,7 m über NN (Baumberger Aue)
Fläche des Stadtgebiets²	2.305 ha

¹ Daten von „<http://www.fallingrain.com/world/GM/07/Monheim.html>“

² IT.NRW

Bundesautobahn	A 59 Anschlussstellen: - Monheim-Baumberg/Langenfeld-Richrath - Monheim/Langenfeld - Autobahnkreuz Monheim Süd A 59/A 542 A 3 über A 59 und A 542														
Bahnanschluss	S-Bahn-Linie 6 Richtung Köln und Düsseldorf/Essen ab Langenfeld (Rhld.)														
Entfernungen (<i>Straßenkilometer</i>)	<table> <tr> <td>Bundeshauptstadt Berlin</td> <td>540 km</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Düsseldorf</td> <td>20 km</td> </tr> <tr> <td>Kreisstadt Mettmann</td> <td>30 km</td> </tr> <tr> <td>Stadt Köln</td> <td>25 km</td> </tr> <tr> <td>Stadt Leverkusen</td> <td>15 km</td> </tr> <tr> <td>Flughafen Düsseldorf</td> <td>25 km</td> </tr> <tr> <td>Flughafen Köln/Bonn</td> <td>35 km</td> </tr> </table>	Bundeshauptstadt Berlin	540 km	Landeshauptstadt Düsseldorf	20 km	Kreisstadt Mettmann	30 km	Stadt Köln	25 km	Stadt Leverkusen	15 km	Flughafen Düsseldorf	25 km	Flughafen Köln/Bonn	35 km
Bundeshauptstadt Berlin	540 km														
Landeshauptstadt Düsseldorf	20 km														
Kreisstadt Mettmann	30 km														
Stadt Köln	25 km														
Stadt Leverkusen	15 km														
Flughafen Düsseldorf	25 km														
Flughafen Köln/Bonn	35 km														

...Dresden die am weitesten von Monheim entfernte Landeshauptstadt ist?



Kilometer Luftlinie von Monheim am Rhein in die Landeshauptstädte

Abb. 2: Entfernungen von Monheim am Rhein in die deutschen Landeshauptstädte

... 11% von Monheim am Rhein mit Wald bedeckt sind?

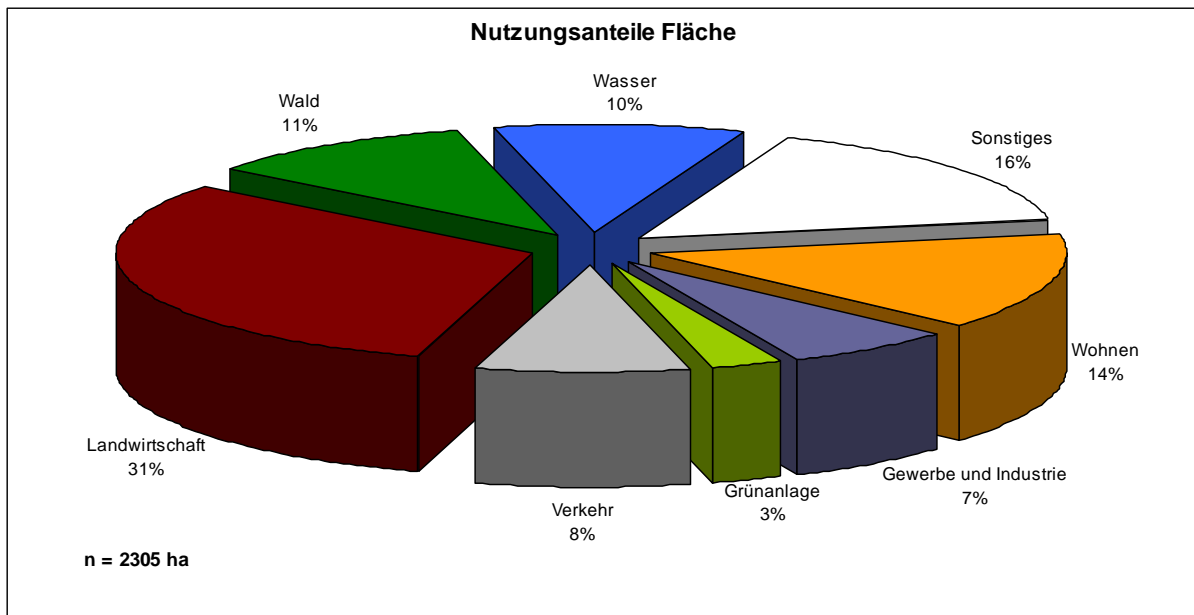


Abb. 3: Flächennutzung in Monheim am Rhein (IT.NRW)

Das Monheimer Stadtgebiet ist 2305 ha groß. Über die Hälfte der Flächen ist davon unversiegelt. Dabei handelt es sich um Wald- und Landwirtschaftliche Flächen, aber auch um Gewässer und Grünanlagen. Private Hausgärten sind hier nicht mit eingerechnet. Diese werden pauschal den Wohnflächen zugeschlagen.

Hinter dem Begriff „Sonstiges“ verstecken sich bspw. etwa 10 ha Friedhofsflächen, aber auch zu einem geringen Teil (etwa 1 ha) Unland-Flächen. Diese sind laut Definiten des IT.NRW, Flächen, die nicht nutzbar sind (z.B. Felsen oder nicht rekultiviertes Abbauland).

Gebäude- und Freiflächen	
Wohnen	331 ha
Gewerbe und Industrie	154 ha
Grünanlage	63 ha
Verkehr	193 ha
Landwirtschaft	719 ha
Wald	245 ha
Wasser	221 ha
Sonstige	379 ha

Tab. 1: Gebäude und Freiflächen in Monheim am Rhein (IT.NRW)

... etwa 500m² Stadtfläche pro Einwohner zur Verfügung stehen?

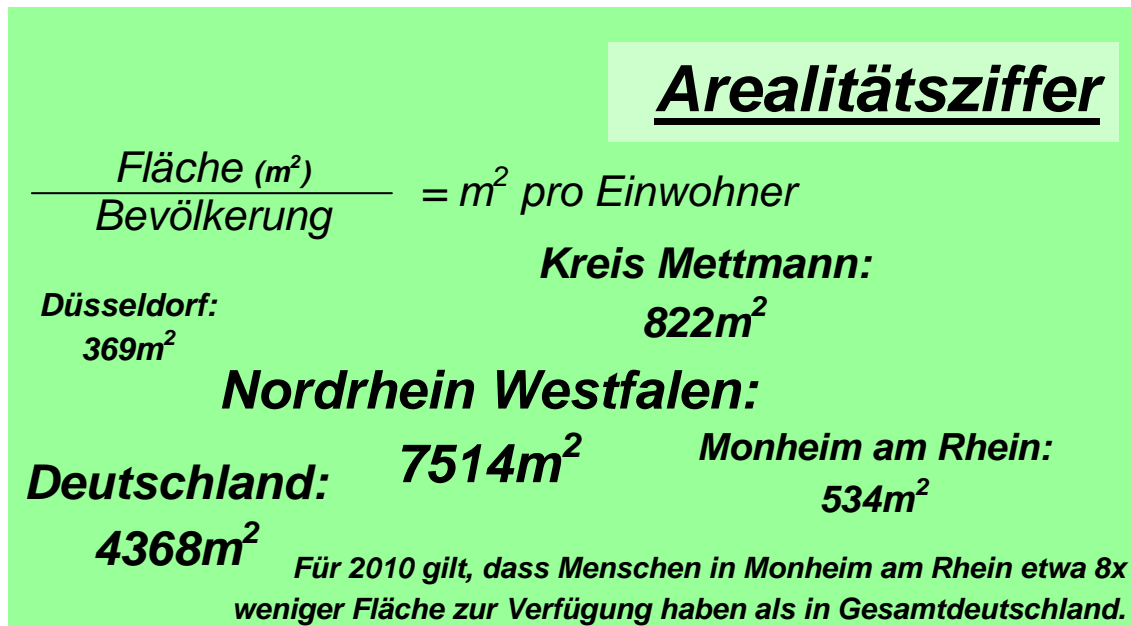


Abb. 4: Arealitätsziffer im Vergleich (IT.NRW, DESTATIS)

Die Arealitätsziffer gibt an wieviel Fläche (m²) pro Einwohner einer geographischen Bezugseinheit zur Verfügung stehen.

In Monheim am Rhein kommen so im Jahr 2010 534 m² auf jeden Einwohner. Für Nordrhein-Westfalen liegt der Wert deutlich höher. Hier sind es 7.514 m². Nordrhein-Westfalen ist zwar das bevölkerungsreichste Bundesland in Deutschland, die großen landwirtschaftlichen Freiflächen bspw. in Westfalen erhöhen hier jedoch statistisch den Wert je Person.

Deutlich wird der Einfluss des mathematischen Zählers und/oder Nenners, wenn man sich das Land mit der weltweit kleinsten Arealitätsziffer und das mit der Größten anschaut.

So kommt Monaco auf etwa 63 m² pro Einwohner, Grönland hingegen auf 30 Millionen m².

Den Kehrwert zur Arealitätsziffer bildet die Bevölkerungsdichte. Diese gibt an wie viele Menschen auf einer bestimmten Fläche leben.

In Monheim am Rhein sind dies 1.874 Menschen pro km². Dies ist etwa das 8fache wie auf die gesamte Bundesrepublik gerechnet (229 Personen je km²).

**Wussten Sie schon,
dass...**



BEVÖLKERUNG



...Monheim am Rhein eine positivere Bevölkerungsentwicklung als der Kreis Mettmann hat?

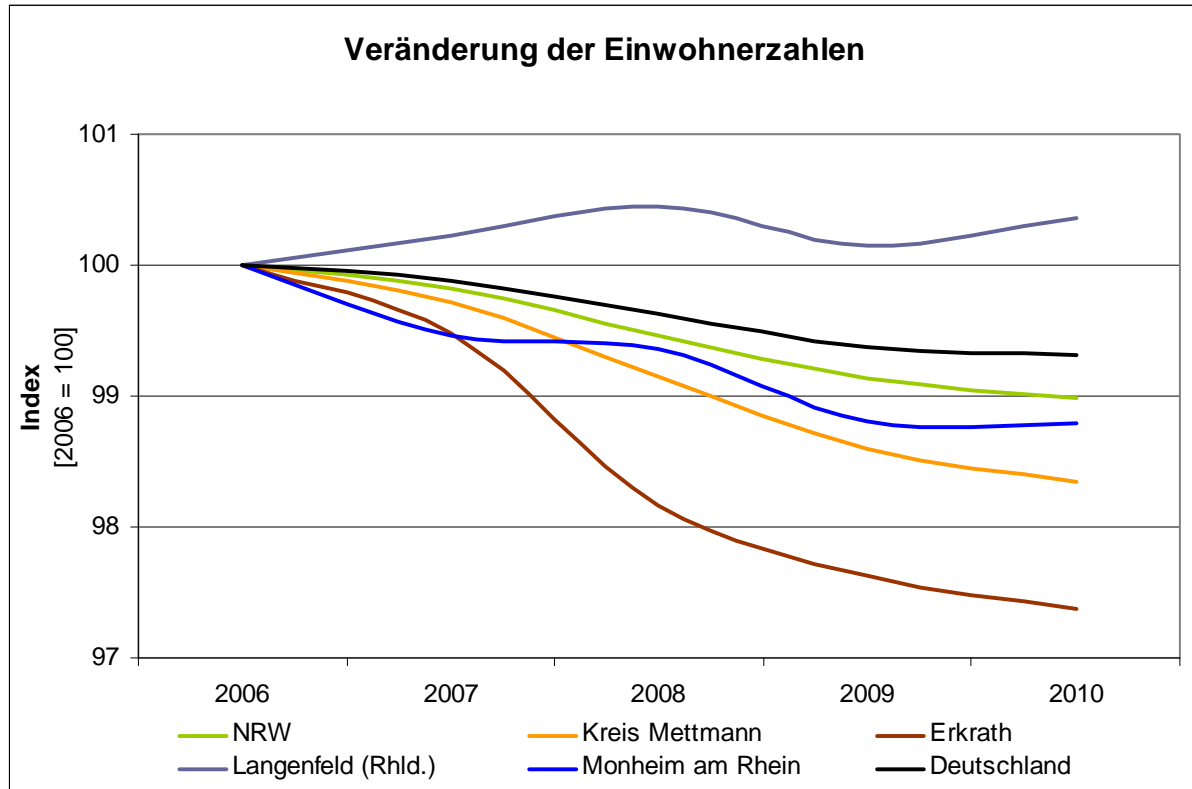


Abb. 5: Veränderung der Einwohnerzahlen im Vergleich zu 2006 (IT.NRW)

Aufgrund der demographischen Entwicklung sinkt die Bevölkerungszahl in Deutschland kontinuierlich ab. Dieser Trend ist auch deutlich in Nordrhein-Westfalen und dem Kreis Mettmann zu beobachten. Lediglich die Stadt Langenfeld (Rhld.) verzeichnet noch einen Bevölkerungszuwachs.

In Monheim am Rhein zeichnet sich ein anderer Trend als im gesamten Kreisgebiet ab. Verlieren bspw. Städte wie Erkrath immer drastischer an Bevölkerung, stagniert hingegen die Einwohnerzahl in Monheim. Damit kann die Stadt 2010 erstmals seit den letzten 5 Jahren keinen weiteren Einwohnerverlust verzeichnen.

	2006	2007	2008	2009	2010
Deutschland	82.314.906	82.217.837	82.002.356	81.802.257	81.752.000
Nordrhein-Westfalen	18.028.745	17.996.621	17.933.064	17.872.763	17.845.154
Mettmann, Kreis	503.492	502.045	499.193	496.445	495.155
Erkrath	47.205	46.957	46.340	46.084	45.963
Langenfeld (Rhld.)	58.947	59.075	59.213	59.038	59.160
Monheim am Rhein	43.587	43.353	43.308	43.065	43.063

Tab. 2: Absolute Einwohnerzahlen im Vergleich 2006 – 2010 (IT.NRW)

...Monheim 1,5-mal mehr Einwohner hat als Baumberg?

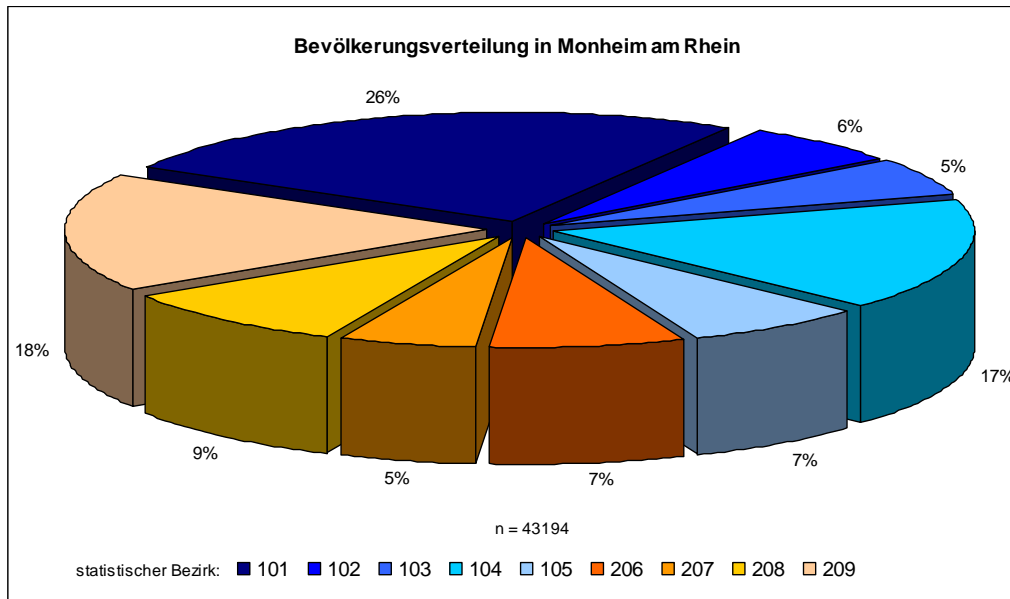


Abb. 6: Verteilung der Einwohner nach statistischen Bezirken in Monheim am Rhein

Im Stadtteil Monheim wohnt über die Hälfte der gesamten Monheimer Bevölkerung. Etwa ein Viertel im statistischen Bezirk 101 „Berliner Viertel“. Mit jeweils nur etwa 5 % der Einwohner sind die statistischen Bezirke 103 „Musikantenviertel“ in Monheim und 207 „südlich Berghausener Straße“ in Baumberg die Einwohnerschwächsten Bezirke.

Insgesamt stellt sich die gesamtstädtische Einwohnerentwicklung positiv dar (die Bevölkerung ist von 2009 auf 2010 stabil geblieben), für die einzelnen Bezirke ist jedoch ein differenziertes Bild zu beobachten. Während vor allem Teilgebiete in Baumberg deutliche Gewinne registrieren, ist in Teilen Monheims das Gegenteil zu verzeichnen.

Zu beachten ist an dieser Stelle, dass die Daten aus dem Einwohnermeldesystem geringfügig von den Daten des statistischen Landesamtes (vgl. S. 14) abweichen. Dies ist in der unterschiedlichen Datenverarbeitung und dem unterschiedlichen Datenursprung begründet. Hauptfehlerquelle stellt hier das An- und Abmelden nach Wanderungen über die Orts-, Landes-, oder Staatsgrenze dar.

stat. Bezirk	2006	2007	2008	2009	2010
101	11.033	11.129	11.183	11.039	10.931
102	2.702	2.680	2.622	2.575	2.563
103	2.409	2.329	2.307	2.307	2.344
104	7.245	7.252	7.183	7.169	7.195
105	2.994	2.992	3.035	3.045	3.030
Monheim	26.383 (60,4%)	26.382 (60,6%)	26330 (60,5%)	26.135 (60,5%)	26.063 (60,3%)
206	3.218	3.151	3.142	3.169	3.183
207	2.209	2.169	2.207	2.212	2.287
208	3.985	3.971	3.970	3.943	3.908
209	7.731	7.656	7.651	7.538	7.587
Baumberg	17.143 (39,2%)	16.947 (38,6%)	16.970 (39,0%)	16.862 (39,1%)	16.965 (39,3%)
Monheim am Rhein	43.702 (100,0%)	43.506 (100,0%)	43.487 (100,0%)	43.179 (100,0%)	43.194 (100,0%)

Tab. 3: absolute und relative Einwohnerzahlen für Monheim am Rhein (2006 – 2010)

...die Kindersterblichkeit gegen 0 tendiert?

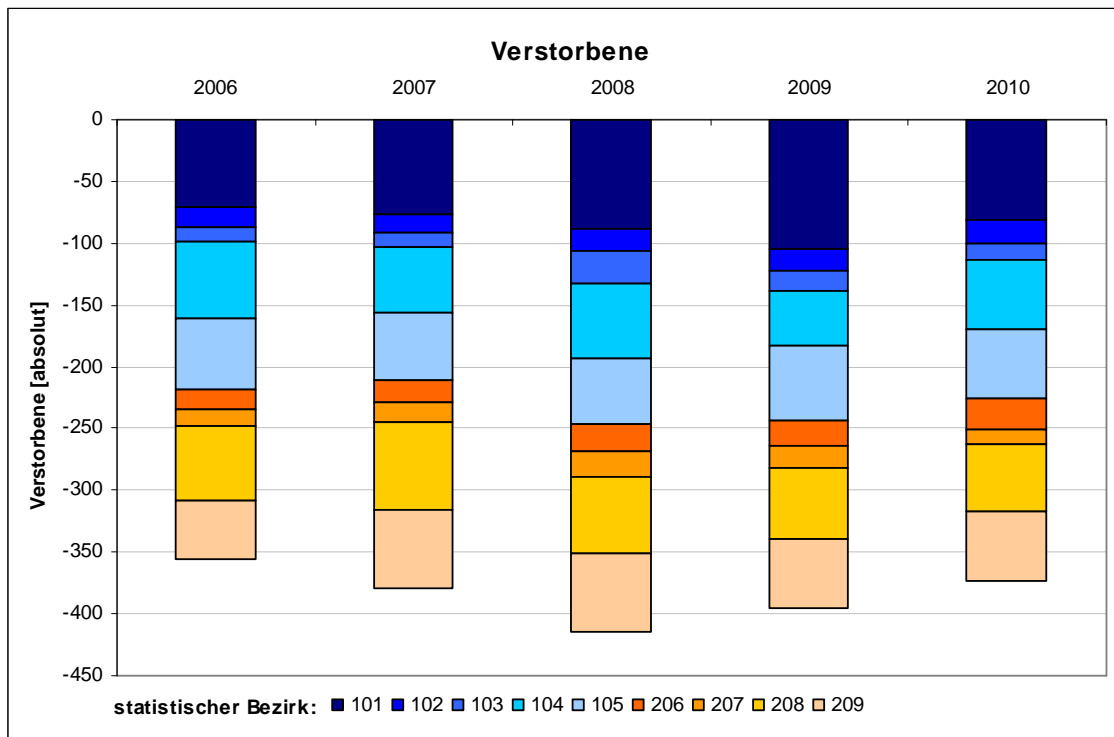


Abb. 7: Anzahl der Todesfälle in Monheim am Rhein (2006 – 2010)

Die allgemeine Lebenserwartung nimmt immer mehr zu. Sie liegt in Deutschland bei 77,4 Jahren für Männer und bei 82,6 Jahren für Frauen bei der Geburt (DESTIS).

Eine höhere Lebenserwartung und rückläufige Bevölkerungszahlen können zu einem Rückgang der Anzahl der Verstorbenen (wie in Monheim am Rhein in den letzten 3 Jahren) führen.

Die meisten Todesfälle treten in hohem Alter (über 70 Jahre) ein. Die Haupttodesursache dabei sind Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems gefolgt von Krebs als zweit häufigste Todesursache.

Die Sterblichkeit von Kleinkindern, z.B. durch den plötzlichen Kindstod tendiert in den letzten Jahren gegen Null. So gab es in 2010 keinen und im Jahr 2006 nur 4 Fälle im gesamten Kreisgebiet.

	Altersklasse									Σ
	< 10	10 - 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 70	70 - 80	> 80	
2010	2	0	1	3	6	32	53	108	186	391
2009	0	2	1	3	8	33	65	121	158	391
2008	2	2	1	1	10	29	67	124	171	407
2007	6	1	2	2	14	27	66	96	154	368
2006	6	2	4	5	15	29	61	76	150	348

Tab. 4: Todesfälle in Altersklassen 2006 – 2010 (IT.NRW)

...der Kreis Mettmann mehr Geburten verzeichnet?

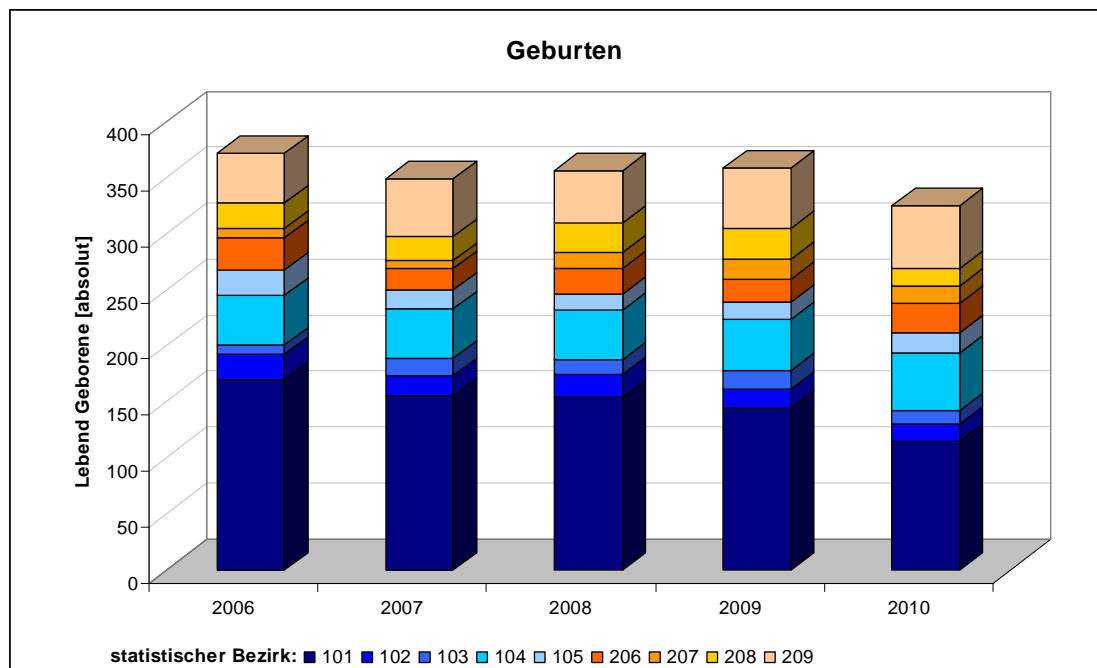


Abb. 8: Entwicklung der Geburtenzahlen in den statistischen Bezirken in Monheim am Rhein

Analog zu den rückläufigen Todesfällen, gehen auch die Geburtenzahlen in Monheim am Rhein zurück. Kleinräumig betrachtet gibt es jedoch Bezirke, in denen die Geburtenzahlen in den letzten Jahren konstant bleiben bzw. sogar geringfügig ansteigen. Hierzu zählt in Baumberg vor allem das „Österreich Viertel“ und in Monheim der statistische Bezirk „Sandberg“. In diesen Gebieten, die sich auch durch einen hohen Anteil von Einfamilienhäusern auszeichnen, vollzieht sich langsam ein Wechsel der Bewohnerschaft. 30 – 40 Jahre nach Erbauung sind die Erstbezieher im Rentenalter. Die Kernfamilie löst sich auf und die ältere Generation verlässt entweder die nun für den eigenen Bedarf zu großen Häuser oder verbleibt dort bis ins hohe Alter. Die frei werdenden Gebäude werden nun durch junge Menschen in der Familiengründungsphase genutzt. Hierdurch kommen die deutlich höheren Geburtenzahlen zustande. Im Zusammenhang mit den Todesfällen (vgl. Abb. 7) und dem Altersaufbau (vgl. Tab. 8) betrachtet, ergibt sich für diese Gebiete ein heterogenes Bild, geprägt durch einerseits hohe Geburtenzahlen und andererseits einer alternden Einwohnerschaft.

Ein natürliches Bevölkerungswachstum (Geburten übersteigen die Todesfälle) ist seit 2006 für Monheim am Rhein, auch nicht für einzelne statistische Bezirke, zu verzeichnen.

	Monheim am Rhein		Kreis Mettmann		Nordrhein-Westfalen		Deutschland	
	absolut	Veränd. zum Vorjahr	absolut	Veränd. zum Vorjahr	absolut	Veränd. zum Vorjahr	absolut	Veränd. zum Vorjahr
2010	325	-	3.664	+	14.7333	+	677.947	+
2009	359	+	3.644	-	14.5029	-	665.142	-
2008	356	+	3.863	-	15.0007	-	682.514	-
2007	349	-	3.913	-	15.1168	+	684.862	+
2006	372	+	3.929	-	14.9925	-	672.724	-

Tab. 5: Geburtenzahlen im Vergleich (IT.NRW, eigene Daten)

... nicht-deutsche Frauen mehr Kinder bekommen?

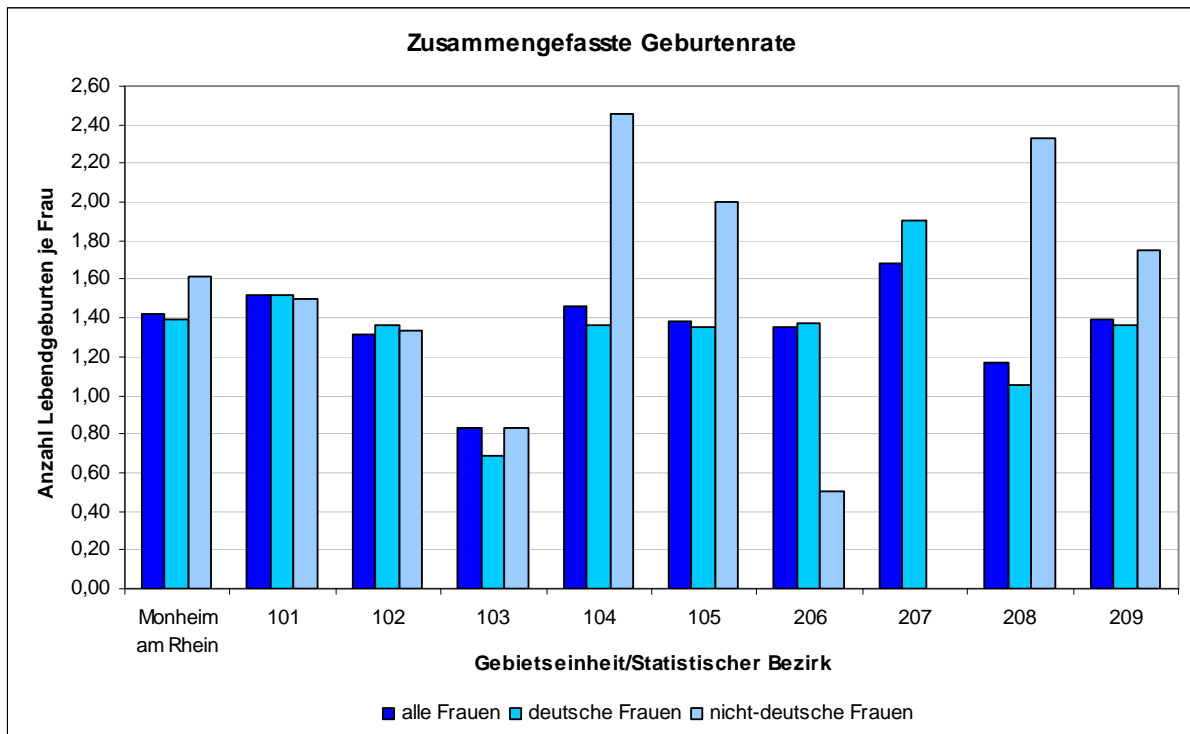


Abb. 9: Zusammengefasste Geburtenrate für Monheim am Rhein

Die zusammengefasste Geburtenrate gibt die Zahl der Lebendgeborenen je Frau an. Sie wird als Summe der altersspezifischen Geburtenziffer (Frauen im Alter von 15 – 59) berechnet.

Die Geburtenrate für Monheim am Rhein ist bis 2008 kontinuierlich bis auf den bundesweiten Wert von 1,37 Kinder pro Frau gesunken. In den letzten beiden Jahren lag sie jedoch deutlich darüber und erreicht für 2010 einen Wert von 1,42. Betrachtet man die Geburtenrate differenziert nach Nationalität wird erkennbar dass deutsche Frauen deutlich weniger Kinder auf die Welt bringen als nicht deutsche Frauen, diese sich allerdings dem deutschen Reproduktionsverhalten angleichen.

Um die Bevölkerung auf natürlichem Wege konstant zu halten wird eine Geburtenrate von 2,1 Kindern pro Frau benötigt (Reproduktionsniveau). Die seit den 1970er Jahren andauernd niedrigen Werte führen dazu, dass die potentielle Elterngeneration immer geringer wird. Die „fehlenden“ Geburten können nicht nachgeholt werden. Kurzfristig höhere Werte können also nicht dazu beitragen die aktuelle demographische Entwicklung und ihren Einfluss auf das Sozialsystem abzuschwächen.

	Deutschland	Monheim am Rhein	davon: deutsche Frauen	davon: nicht-deutsche Frauen
2010	1,39	1,42	1,39	1,61
2009	1,36	1,46	1,44	1,70
2008	1,38	1,37	1,26	1,86
2007	1,37	1,45	1,33	2,00
2006	1,33	1,51	1,44	1,85

Tab. 6: Geburtenraten Deutschland (IT.NRW) und Monheim am Rhein (eigene Daten)

...etwa 25.000 Haushalte gibt?

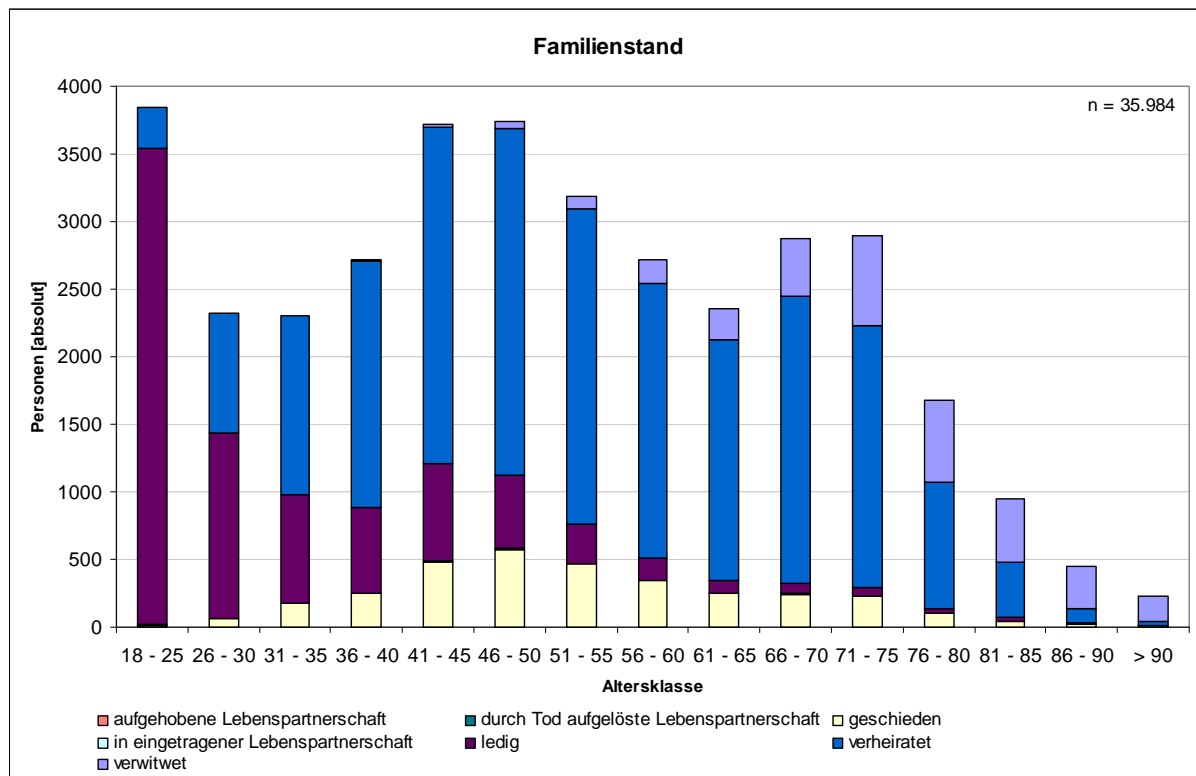


Abb. 10: Familienstand nach Altersklassen in Monheim am Rhein

In Monheim am Rhein gibt es rund 25.000 Haushalte. Hierzu werden im Meldewesen der Haushaltsvorstand, der Ehepartner (Lebenspartner) und seine Kinder (< 18 Jahre) sowie die Kinder des Ehepartners die in der gleichen Anschrift wohnhaft sind gezählt. Sobald ein Kind die Volljährigkeit erlangt wird es als eigener Haushalt gezählt. Betrachtet man in diesem Zusammenhang die Familienstände nach Altersklassen erkennt man deutlich, dass die Haushalte Alleinstehender einerseits durch junge (noch) unverheiratete Menschen und andererseits durch ältere, bereits verwitwete Personen, gebildet wird. Eine Ausnahme bildet hier die Zahl der Haushalte Alleinstehender mit Kindern. Diese rund 1.200 Haushalte stellen etwa 29% aller Haushalte in Monheim am Rhein dar und werden durch größtenteils Alleinerziehende Personen bis in die mittleren Altersklassen gebildet. Personen in den höheren Altersklassen (> 50 Jahre) kommen hier fast nicht vor.

Die räumliche Konzentration der Haushaltsgruppe Alleinstehender mit Kindern ist nicht auf Gebiete mit hoher Eigenheimbebauung, sondern auf Quartiere mit Geschosswohnungsbau ausgerichtet. So wohnen 10% dieser Haushalte im „Berliner Viertel“ und nur 0,7% im statistischen Bezirk „südlich Berghausener Straße“.

	keine Kinder	Kinder	gesamt
HH gesamt	20.592	4.441	25.033
davon HH ausl. Familien	2.436	583	3.019
davon HH Alleinstehender	13.795	1.280	15.075
davon HH unter 21jähriger	1.533	25	1.558
davon HH als LP	18	1	19

Tab. 7: Haushalte (HH) in Monheim am Rhein

...der durchschnittliche Monheimer 43,5 Jahre alt ist?

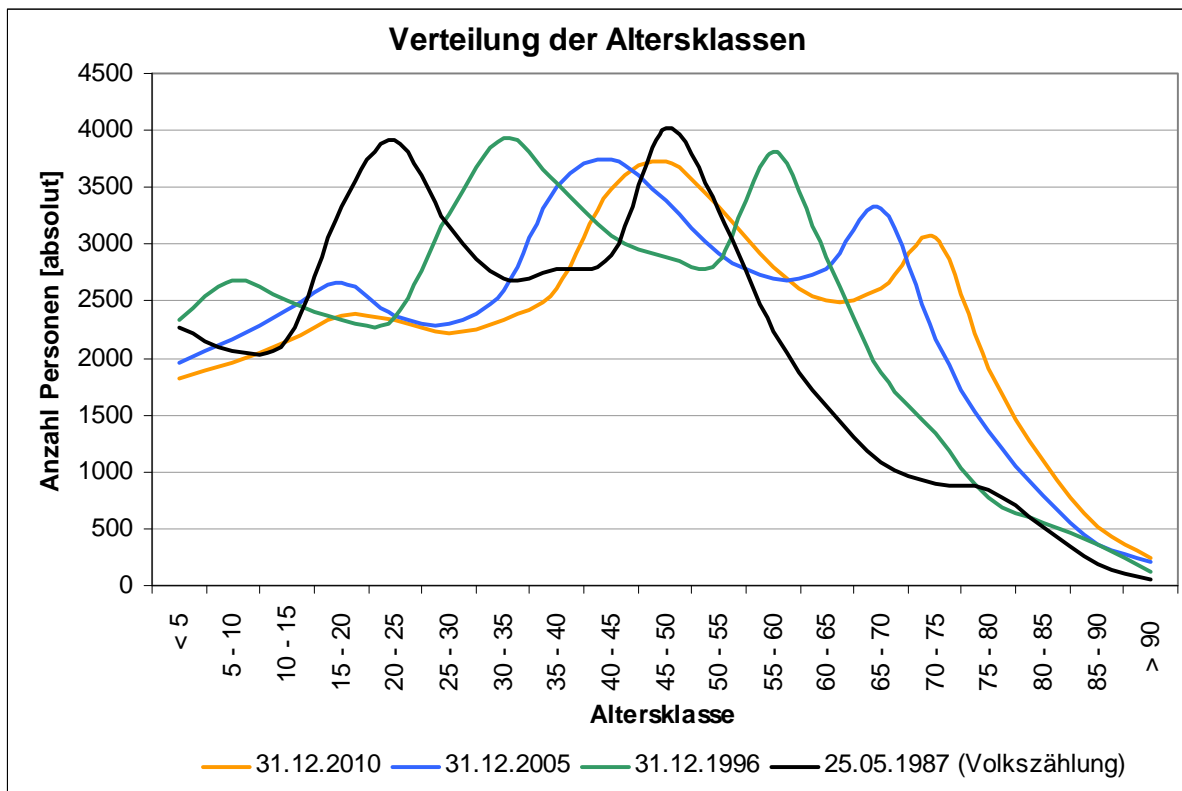


Abb. 11: Verteilung der Bevölkerung in Altersklassen zu unterschiedlichen Zeiträumen (IT.NRW)

Das Durchschnittsalter in Monheim am Rhein ist von 41,8 Jahre in 2006 auf 43,5 Jahre in 2010 gestiegen.

Wie man deutlich an Abbildung 11 sehen kann, setzen sich die demographischen Bevölkerungsstrukturen eines Gebietes über die Zeit hinweg fort. Die geburtenstarken Jahrgänge der 1960er Jahre (erster Piek der schwarzen Kurve) sind bis heute deutlich zu identifizieren. Zwar wird diese Personengruppe durch Todesfälle immer kleiner, die proportionale Größe zur restlichen Bevölkerung bleibt aber weiter bestehen. Ähnlich klar zu erkennen sind auch die geburtenstarken Jahrgänge der Vorkriegszeit (1930er Jahre). Interessant für die zukünftige Entwicklung einer Bevölkerung ist der Blick auf die nachfolgenden Generationen. So sind die Strukturen der Ursprungsgeneration auch in der nachfolgenden jüngeren Generation abzulesen, jedoch deutlich geringer, da nicht alle Personen eines Jahrgangs auch zur Reproduktion einer Gesellschaft beitragen.

%	Monheim am Rhein									
	101	102	103	104	105	206	207	208	209	
< 15 Jahre	13,72	20,17	12,71	12,12	10,34	10,70	12,32	12,51	10,29	12,39
15 - 65 Jahre	65,44	66,80	62,65	66,54	63,67	64,07	72,32	67,89	63,88	63,51
> 65 Jahre	20,84	13,02	24,64	21,34	25,98	25,23	15,36	19,60	25,83	24,10

Tab. 8: Verteilung der Altersklassen in den einzelnen statistischen Bezirken

...die Belastungsquoten steigen?

$$GB = \frac{\text{Junge+Alte}}{\text{Erwerbsfähige}} * 100$$

Gesamtbelastung

Nordrhein-Westfalen:

54,29

Monheim am Rhein:

52,82

Kreis Mettmann:

59,44

Deutschland:

51,79

Für Monheim am Rhein gilt, auf 100 Erwerbsfähige Personen kommen fast 53 von diesen abhängige Personen.

Abb. 12: Gesamtbelastung (GB) der erwerbsfähigen Bevölkerung (IT.NRW, DESTATIS, eigene Daten)

Um den demographischen Zustand einer Gesellschaft messen zu können werden Altersgliederungszahlen als Indikatoren benutzt. Diese geben Aufschluss darüber ob eine Bevölkerung eher alt oder jung ist, wie das Geburtenpotential aussieht und wie die demographische Zukunft in aussieht. Hieraus lässt sich einerseits der Bedarf an Infrastruktureinrichtungen (Kindergärten, Schulen, Wohn- und Pflegeeinrichtungen für Senioren) ableiten, andererseits sind diese Indikatoren auch wichtige Wirtschaftsfaktoren.

Monheim am Rhein verzeichnet z.B. einen stetig wachsenden Anteil Hochbetagter Personen (> 80 Jahre) an der Bevölkerung. Waren es 2006 nur 3,3%, sind es 2010 schon 4,3%. Im Gegensatz dazu sinkt die Zahl der Kinder (< 18 Jahre) von 18,4% (2006) auf 17% (2010) ab.

Berechnet auf die erwerbsfähige Bevölkerung ergeben sich so die Belastungsquoten. Sie besagen, wie viele Personen einer bestimmten (nicht erwerbsfähigen) Gruppe von der im Arbeitsleben stehenden Bevölkerung mit versorgt werden müssen. Für Monheim am Rhein sind dies fast 53 abhängige Personen auf 100 Erwerbsfähige. Damit sind es im Stadtgebiet etwa 6 Personen weniger als im gesamten Landkreis.

Betrachtet man die Abhängigkeit der Jungen (noch nicht arbeitenden) und Alten (nicht mehr arbeitenden) gesondert, ergibt sich ein geringer werdender Jugendquotient (21,8 Abhängige in 2006 auf 21 in 2010) und ein steigender Altenquotient (26,6 Abhängige in 2006 auf 31,8 in 2010).

Dieser Trend ist für ganz Deutschland zu verzeichnen und ein deutlicher Hinweis darauf, wie sich der Schwerpunkt der Altersstruktur der Bevölkerung in die älteren Altersklassen verschiebt.

...mehr junge und alte Menschen zuziehen?

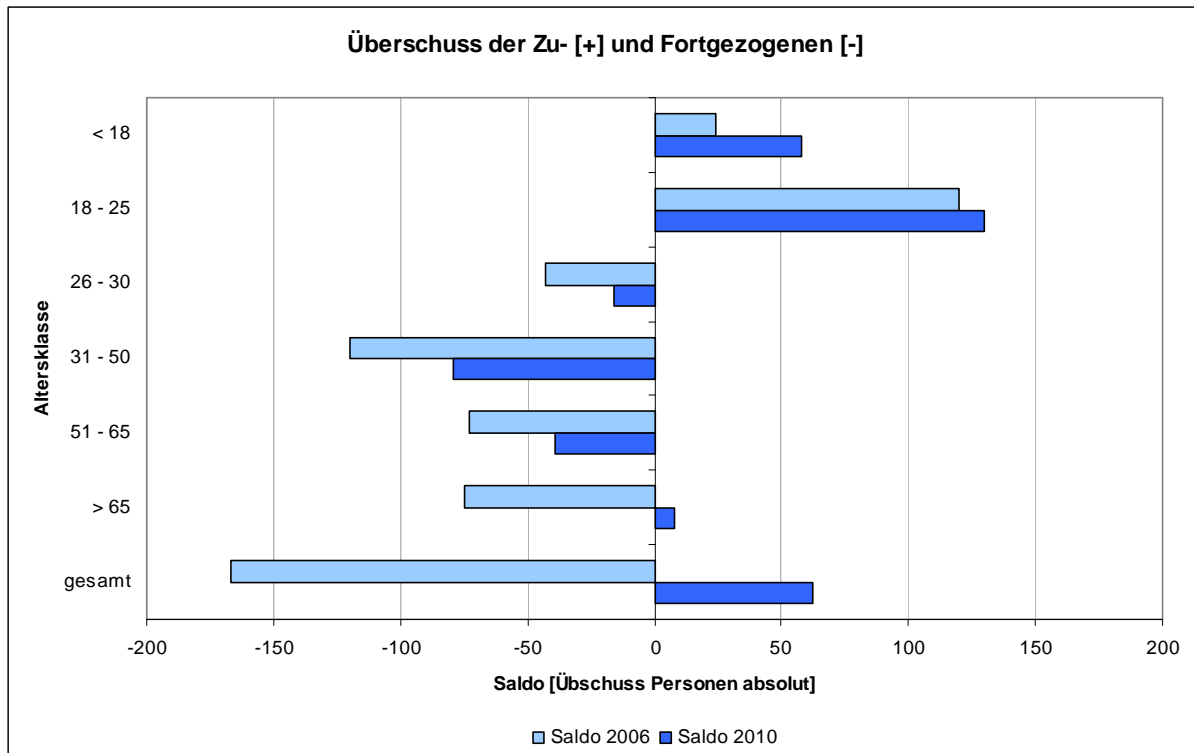


Abb. 13: Wanderungssaldi nach Altersklassen der Jahre 2006 und 2010 im Vergleich

Das Wanderungssaldo im Jahr 2010 ist für Monheim positiv. Es ziehen deutlich mehr Menschen in das Stadtgebiet als es verlassen. Die stärksten Wanderungsbeziehungen hat Monheim am Rhein dabei mit den Nachbarstädten Düsseldorf, Langenfeld und Leverkusen. Etwa 37% aller Wegzüge haben diese Städte zum Ziel und fast die Hälfte aller Zuzüge (44%) kommt dort her. Auffällig ist der hohe, positive Wanderungssaldo junger Erwachsener, Kinder und im Jahr 2010 auch der Älteren Generation. Dieser letzte Zuwachs kann durch die Eröffnung neuer Senioreneinrichtungen bedingt sein. Der Anteil junger Personen lässt die Interpretation zu, dass Monheim für junge Familien ein interessanter Wohnstandort ist und auch junge Menschen in der Ausbildung (bspw. Studenten) in der Stadt einen attraktiven Wohnort zwischen den Hochschulstandorten Düsseldorf, Wuppertal und Köln sehen.

Insgesamt gleicht der deutlich positive Wanderungssaldo im Jahr 2010 die negative Bilanz des natürlichen Bevölkerungswachstums (vgl. S. 16ff.) aus und führt dazu, dass die Einwohnerzahl konstant bleibt.

		Wanderungssaldo (Wanderungsüberschuss/-defizit)									
Monheim am Rhein		101	102	103	104	105	206	207	208	209	
2010	78	-34	11	-18	-14	22	22	59	10	20	
2009	-278	-108	-29	-21	-44	-11	18	-8	-6	-69	
2008	-24	5	-28	-20	-48	61	-30	31	28	-23	
2007	-179	22	-16	-49	-59	6	-82	-10	-10	19	
2006	-181	57	-14	-24	-58	4	-55	33	36	-38	

Tab. 9: Wanderungssaldi der Jahre 2006 – 2010 im Vergleich der statistischen Bezirke

...nur 11% nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben?

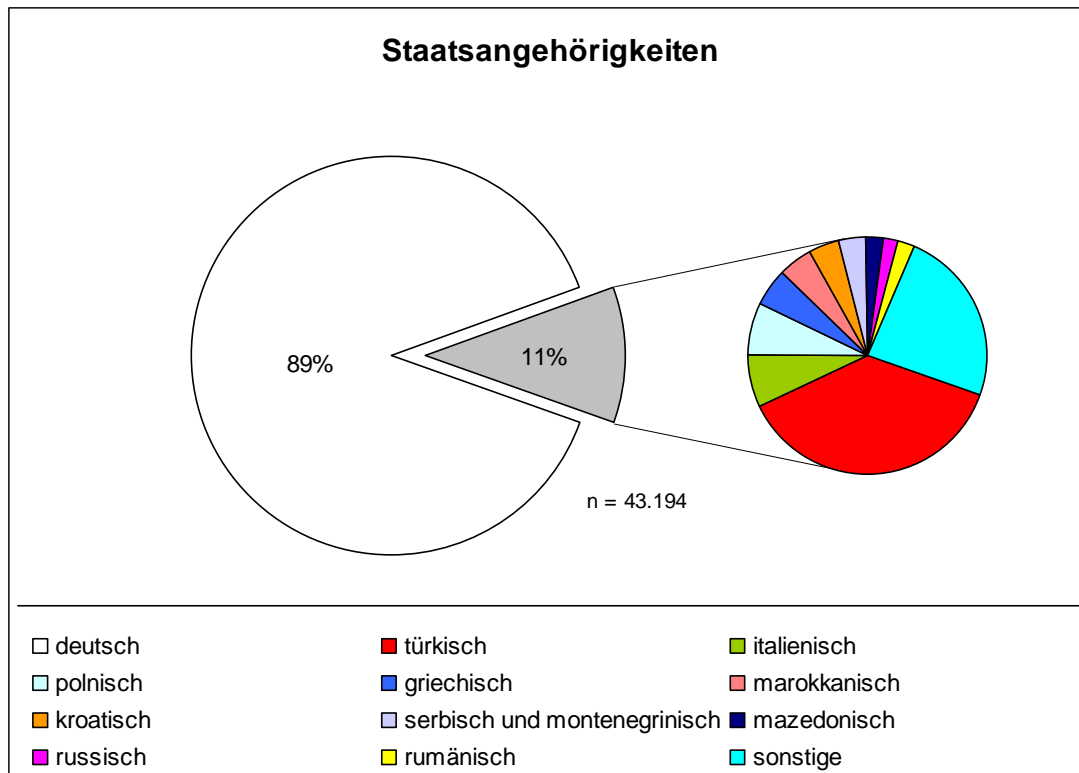


Abb. 14: Staatsangehörigkeiten in Monheim am Rhein

Im Jahr 2010 leben in Monheim am Rhein Menschen mit 99 verschiedenen Staatsangehörigkeiten. Insgesamt machen dabei die nicht-deutschen etwa 11% der Einwohner aus. Die am meisten vertretende, nicht-deutsche Staatsangehörigkeit ist die türkische, gefolgt von der italienischen und der polnischen. Die 10 häufigsten Nationalitäten haben sich in den letzten Jahren nicht verändert. Allerdings verdrängen die Rumänen im Jahr 2010 erstmals eine andere Staatsangehörigkeit (Österreicher) auf einen hinteren Rang. Dieser deutliche Anstieg ist durch den Beitritt Rumäniens in die Europäische Union im Jahr 2007 zu erklären welcher die Reisemöglichkeiten deutlich vereinfachte. Bereits 7 Jahre nach EU-Beitritt (2014) können rumänische Staatsbürger auch in den restlichen EU Staaten eine Arbeit aufnehmen. Es ist zu erwarten, dass sich die Zahlen bis dahin weiter erhöhen werden.

Bezirk	2006		2007		2008		2009		2010	
	deutsch	nicht-deutsch	deutsch	nicht-deutsch	deutsch	nicht-deutsch	deutsch	nicht-deutsch	deutsch	nicht-deutsch
101	21 %	61 %	21 %	62 %	21 %	62 %	21 %	61 %	21 %	59 %
102	7 %	2 %	7 %	3 %	7 %	2 %	6 %	2 %	6 %	2 %
103	6 %	3 %	6 %	3 %	6 %	3 %	6 %	3 %	6 %	3 %
104	17 %	9 %	18 %	9 %	18 %	9 %	18 %	9 %	18 %	9 %
105	7 %	4 %	7 %	3 %	7 %	3 %	8 %	3 %	7 %	4 %
206	8 %	4 %	8 %	3 %	8 %	3 %	8 %	4 %	8 %	4 %
207	5 %	2 %	5 %	2 %	6 %	2 %	6 %	2 %	6 %	2 %
208	10 %	3 %	10 %	3 %	10 %	3 %	10 %	3 %	10 %	3 %
209	18 %	12 %	18 %	12 %	18 %	12 %	18 %	12 %	18 %	13 %
Monheim am Rhein	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Tab. 10: Verhältnis deutsch/nicht-deutsch in den statistischen Bezirken (2006 – 2010)

**Wussten Sie schon,
dass...**

**ARBEITSMARKT
&
WIRTSCHAFT**



...immer mehr Arbeitnehmer nach Monheim am Rhein einpendeln?

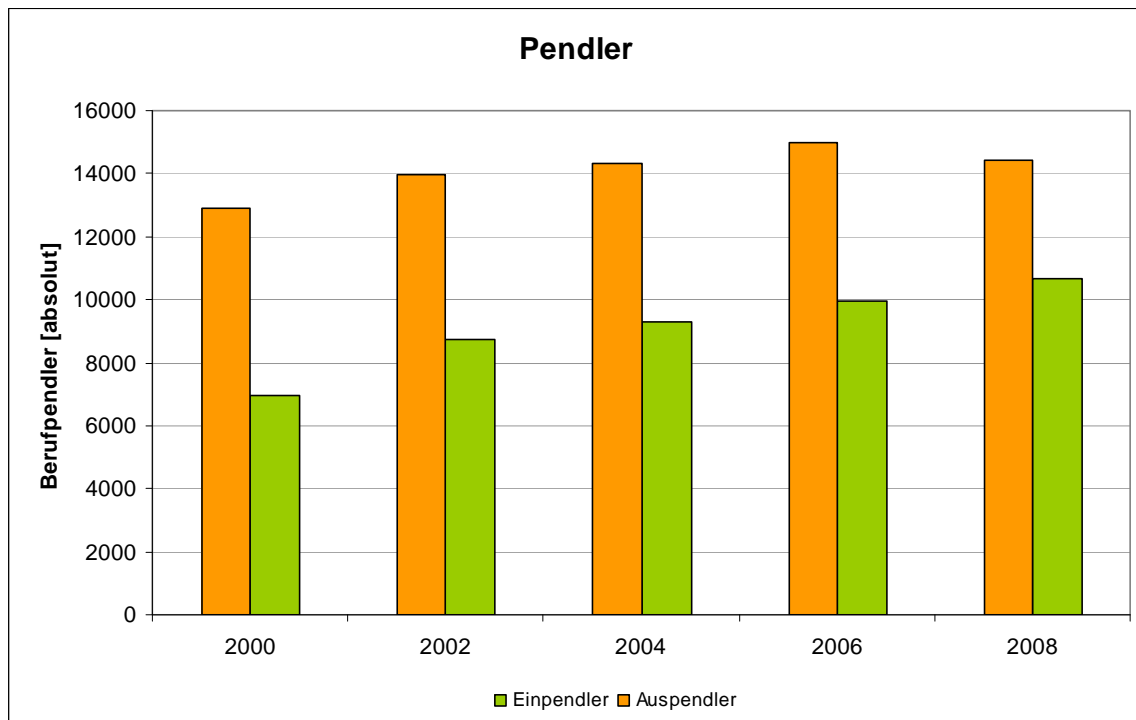


Abb. 15: Berufspendler in Monheim am Rhein (IT.NRW)

Die Pendlerzahlen werden vom IT.NRW alle 2 Jahre veröffentlicht. Seit Sommer diesen Jahres liegen nun die Auswertungen bis 2008 vor.

Zu den Berufspendlern zählen alle Personen, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als unbezahlt mithelfendes Familienmitglied tätig sind. Auszubildende, Beamtenanwärter sowie Zeit- und Berufssoldaten sind ebenfalls zu den Berufspendlern zuzurechnen. Nicht zu den Berufspendlern zählen dagegen Hausfrauen und Hausmänner sowie ehrenamtlich tätige Personen. (IT.NRW)

Die stärksten Pendelbeziehungen hat Monheim am Rhein mit den Nachbarstädten Düsseldorf, Langenfeld und Leverkusen. Interessant ist, dass in den letzten Jahren die Zahl der Einpendler deutlich zugenommen hat. Dies korreliert mit der kontinuierlich wachsenden Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Arbeitsort (vgl. S: 26).

Berufseinpendler aus...		Berufsauspendler nach...	
Düsseldorf	1809	Düsseldorf	5822
Leverkusen	1654	Langenfeld	2495
Langenfeld	1570	Leverkusen	1280
Köln	792	Köln	943
Solingen	353	Hilden	653
Hilden	337	Solingen	305
Leichlingen	334	Neuss	239
Wuppertal	208	Wuppertal	148
Neuss	147	Erkrath	145
sonstige	3468	sonstige	2405
Insgesamt	10672	Insgesamt	14435

Tab. 11: Ziel und Quelle der Pendelbeziehungen Monheims am Rhein 2008 (IT.NRW)

...immer mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Monheim am Rhein arbeiten?

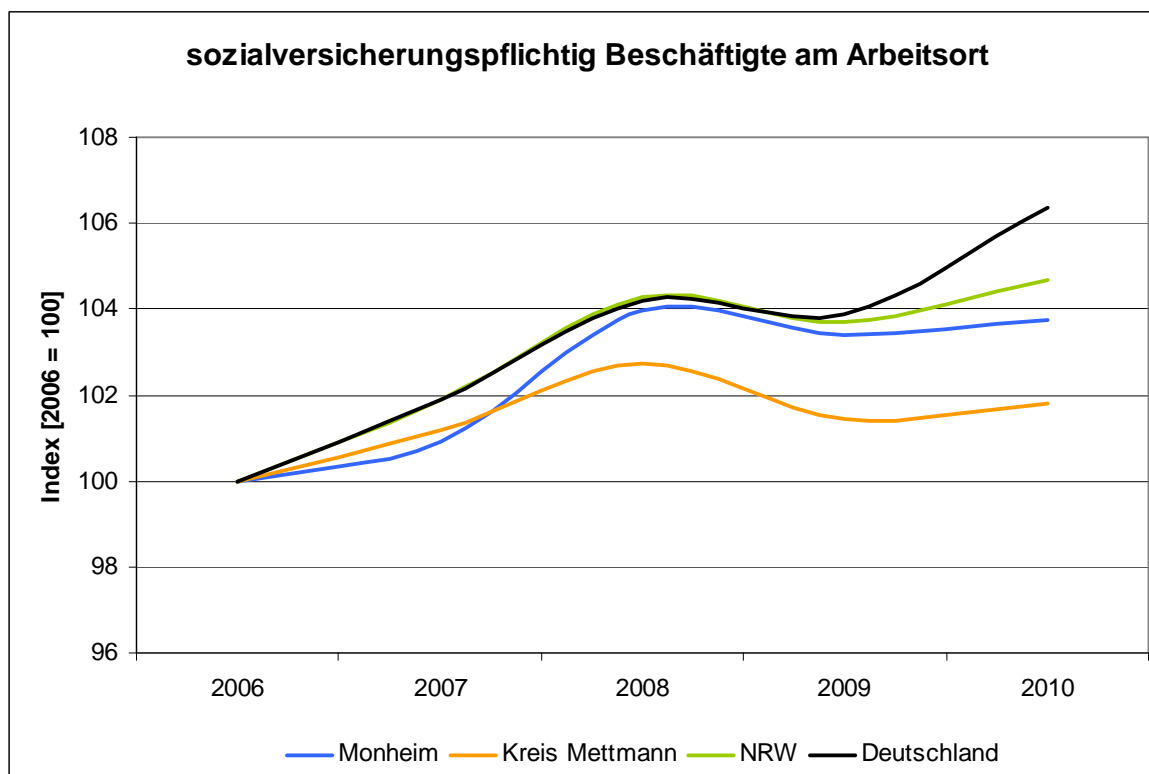


Abb. 16: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den letzten 5 Jahren (IT.NRW)

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Allein für Monheim am Rhein ist ein Plus von etwa 400 Arbeitsplätzen seit 2006 zu verzeichnen. Im Vergleich mit dem Kreis Mettmann oder Nordrhein-Westfalen ist die Entwicklung positiv. Im selben Zeitraum legte Monheim um knapp vier Indexpunkte zu, das Bundesland um gut vier, der Landkreis jedoch nur um knappe zwei. Ein starkes Wachstum ist vor allem bei den Teilzeitarbeitsplätzen zu verzeichnen.

Die wachsende Bedeutung von Monheim am Rhein als Wirtschaftsstandort zeichnet sich einerseits in den Beschäftigtenzahlen ab, andererseits auch durch die größer werdende Zahl an beruflichen Einpendlern bei gleichzeitiger Abnahme der Auspendler (vgl. Abb. 15).

	Insgesamt		Insgesamt		Vollzeit		Teilzeit	
	Insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
2010	10974	6173	4801	5855	3162	317	1638	
2009	10939	6229	4710	5938	3157	290	1552	
2008	10999	6319	4680	6082	3206	236	1473	
2007	10673	6165	4508	5943	3119	222	1389	
2006	10578	5991	4587	5768	3164	219	1421	

Tab. 12: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (IT.NRW)

...immer mehr Frauen einer sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nachgehen?

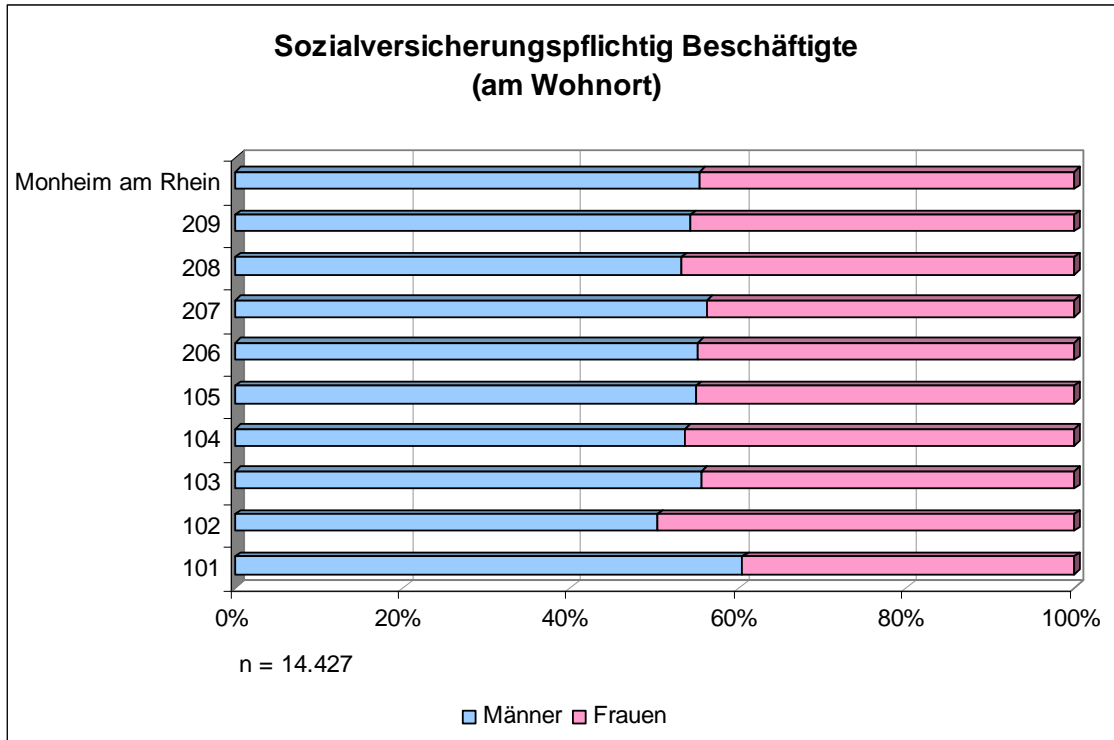


Abb. 17: Geschlechterproportion der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (BAA)

Insgesamt ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, welche in Monheim am Rhein wohnen, gestiegen. Vor allem Frauen haben in den letzten Jahren vermehrt eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen. Während die Anzahl der beschäftigten Männer kurzfristig von 2008 auf 2009 um fast 300 Personen zurückging, dann jedoch wieder anstieg, ist die Zahl der weiblichen Beschäftigten kontinuierlich gestiegen. Alles in allem sind gut 50% der Beschäftigten männlich. Deutliche Unterschiede zeichnen sich hier aber auch in den einzelnen städtischen Gebieten ab. So ist der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Frauen im statistischen Bezirk 101 „Berliner Viertel“ mit nur 40% deutlich niedriger als im gesamten städtischen Vergleich. Dies ist durch die besondere soziokulturelle Zusammensetzung des Wohngebietes zu erklären. Bspw. findet sich hier ein hoher Anteil ausländischer Kulturen und Traditionen in welchen die familiäre Rollenverteilung unter anderen Gesichtspunkten gesehen wird, wie in der gewachsenen westeuropäischen Kultur.

	Anzahl svpfl. Beschäftigte	Davon:					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	< 20 Jahre	20 - 24 Jahre
2010	14427	7993	6434	12969	1458	369	1258
2009	14062	7870	6192	12685	1377	309	1151
2008	14313	8162	6151	12882	1431	315	1244
2007	13997	8013	5964	12594	1383	307	1226

Tab. 13: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (BAA)

... 24 Personen in der Land- und Forstwirtschaft arbeiten?

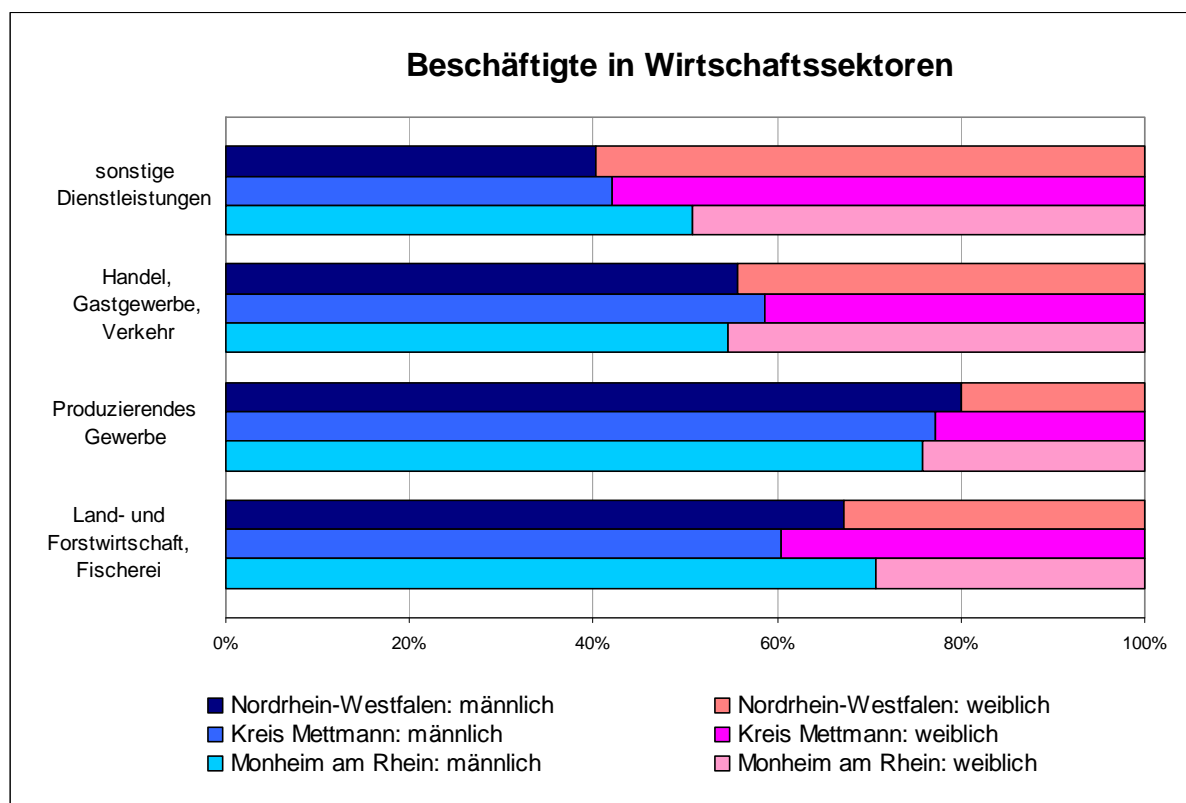


Abb. 18: Geschlechterproportion in den Wirtschaftssektoren im Vergleich (IT.NRW)

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Wirtschaftsbereich „Dienstleistungen“ ist am höchsten. Hier sind mehr als die Hälfte aller Personen beschäftigt. In Monheim am Rhein ist in diesem Arbeitsfeld die Geschlechterproportion ausgeglichen. Typischerweise überwiegt hier aber der Anteil weiblicher Beschäftigter wohingegen Männer deutliche stärker im produzierenden Gewerbe (etwa 80%) beschäftigt sind.

Die gesamte Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass vor allem die Bereiche Handel und Dienstleistungen in Monheim am Rhein immer mehr an Bedeutung gewinnen, da vor allem in diesem Sektor die Beschäftigtenzahlen deutlich steigen, während sie in den anderen Bereichen stagnieren und sogar abnehmen.

Seit dem Jahr 2008 werden die Wirtschaftsbereiche vom statistischen Landesamt anders kategorisiert. Wurden vorher 13 Kategorien gebildet sind es nun nur noch 4. Durch diese Änderung lassen sich die Zahlen der vorangegangenen Jahre nicht mehr objektiv vergleichen. Um Interpretationsfehler zu vermeiden werden hier also nur die Daten der letzten 3 Jahre dargestellt.

	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe, Verkehr		Sonstige Dienstleistungen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
2010	17	7	1476	469	1558	1290	3122	3035
2009	18	6	1560	482	1516	1235	3135	2987
2008	18	5	1775	697	1534	1172	2989	2802

Tab. 14: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren (IT.NRW)

...etwa die Hälfte der Erwerbsfähigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigt ist??

Beschäftigungsquote

$$BQ = \frac{\text{sozialversicherungspflichtigBeschäftigte}}{\text{Erwerbsfähige}} * 100$$

Kreis Mettmann:

Nordrhein-Westfalen:

48,92%

52,01%

Monheim am Rhein:

50,99%

Deutschland:

51,31%

Für Monheim am Rhein gilt, dass 51 von 100 erwerbsfähigen Personen sozialversicherungspflichtig Beschäftigt sind.

Abb. 19: Beschäftigungsquoten im Vergleich (BAA, IT.NRW, DESTATIS)

Die Beschäftigungsquote gibt den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter an. Dabei werden Erwerbstätige in Vollzeit oder Teilzeit gleichermaßen gezählt, ebenso wie Personen, deren Arbeitsverhältnis zum Erhebungszeitpunkt ruht, etwa aufgrund von Elternzeit. Einen etwas genaueren Blick auf den Arbeitsmarkt liefert die Erwerbstätigenquote. Hierbei werden alle Beschäftigten in Relation zu den Erwerbsfähigen gesetzt.

Nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigt sind bspw. Beamte, im Unternehmen mithelfende Familienangehörige, geringfügig entlohnte Personen oder Selbständige stellen etwa ein Drittel aller Beschäftigten dar. Da die Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten über die Meldungen zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung detailliert vorliegen, ist es deutlich einfacher auf diese Daten zurückzugreifen. Diese Zahlen liefern auch die Möglichkeit gesicherte Zeitreihen zu bilden und Vergleiche mit anderen Raumeinheiten herzustellen. So wird z.B. deutlich, dass die Beschäftigungsquote des Kreises Mettmann im Vergleich zum Bundes- und Landesdurchschnitt deutlich höher ist und Monheim am Rhein mit etwas über 50% einen guten Wert erreicht.

...die Arbeitslosenzahlen rückläufig sind?

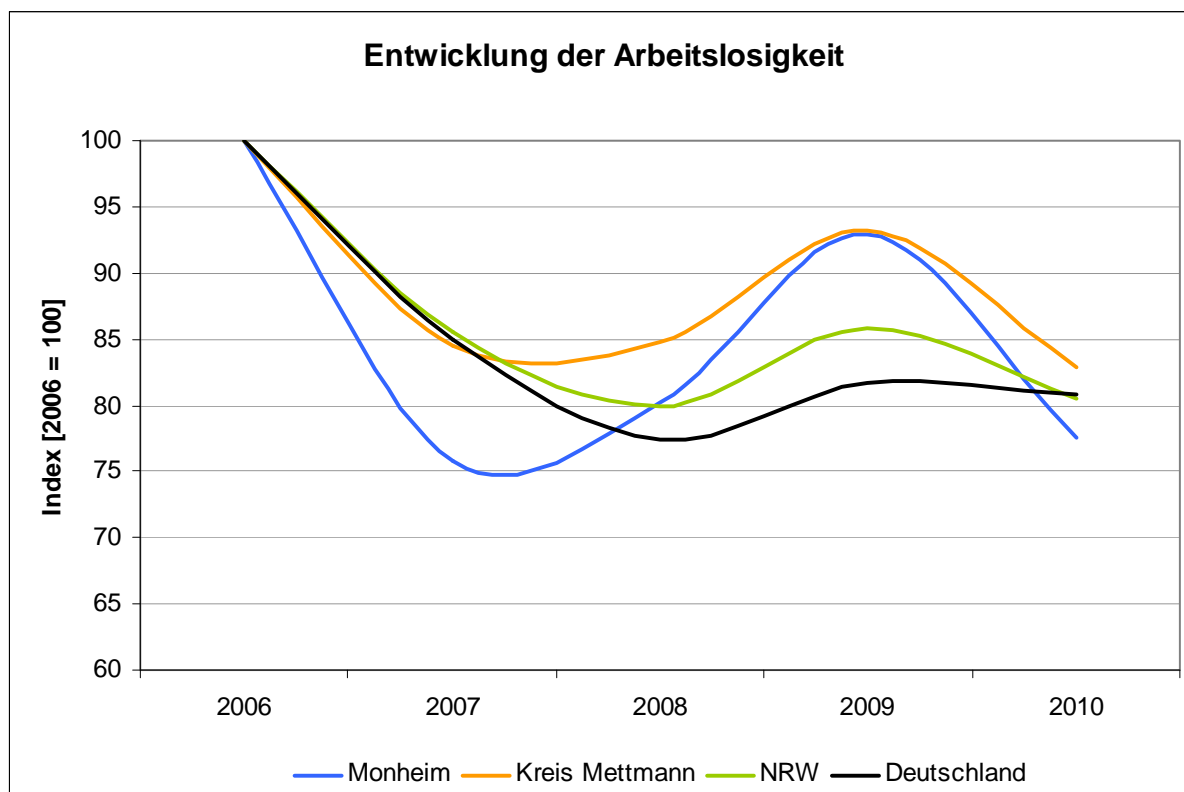


Abb. 20: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen (Index) im Vergleich der letzten 5 Jahre (IT.NRW, BAA)

In den vergangenen Jahren war die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen großen Schwankungen ausgesetzt. Für die Stadt Monheim am Rhein bedeutete dies deutlich weniger Arbeitslose von 2006 auf 2007, dann jedoch wieder über 2 Jahre hinweg einen starken Anstieg. Im Zusammenhang mit der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland und der weltweiten Finanzkrise 2008 ist das Ansteigen der Arbeitslosen Personen bis 2009 jedoch nicht verwunderlich. Den gegenteiligen Effekt kann man auch in der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sehen (vgl. Abb. 16).

Betrachtet man die absoluten Arbeitslosenzahlen (vgl. Tab. 15) für Monheim am Rhein zeigt sich für die jüngste Vergangenheit ein durchweg positives Bild.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ging deutlich zurück, auch ältere, arbeitslose Arbeitnehmer fanden wieder eine Anstellung und insgesamt gab es in Monheim am Rhein gut 400 arbeitslose Personen weniger im Dezember 2010 als im Dezember 2006. Insgesamt liegt die Arbeitslosenquote in Monheim am Rhein bei 5% (gemeldete arbeitslose Personen im Verhältnis zur arbeitsfähigen Bevölkerung).

		Gesamt	Männer	Frauen	deutsche	nicht-deutsch	< 25 Jahre	> 55 Jahre	Langzeit-arbeitslose
Dez 10	101	724	374	350	466	258	70	63	319
	102	52	28	24	49	3	0	13	18
	103	57	31	26	49	8	2	18	22
	104	149	93	56	141	8	11	33	57
	105	78	43	35	71	7	7	13	29
	206	46	23	23	43	3	1	16	13
	207	29	14	15	29	0	3	7	4
	208	64	35	29	62	2	5	15	23
	209	209	114	95	178	31	17	36	76
	Monheim	1422	760	662	1102	320	117	215	563
Dez 09	101	865	497	368	538	327	81	85	368
	102	57	28	29	52	5	8	11	17
	103	73	34	39	58	15	10	11	23
	104	190	115	75	173	17	15	31	46
	105	81	50	31	75	6	7	9	28
	206	65	34	31	60	5	5	21	13
	207	35	27	8	32	3	4	7	5
	208	76	46	30	74	2	4	15	18
	209	249	133	116	198	51	24	29	76
	Monheim	1704	969	735	1271	433	159	219	595
Dez 08	101	794	432	362	508	285	66	78	374
	102	40	27	13	35	5	4	11	12
	103	50	25	25	43	7	10	14	15
	104	152	89	63	138	14	9	19	54
	105	64	31	33	57	7	6	8	30
	206	59	35	24	57	2	4	16	18
	207	28	15	13	25	3	4	8	7
	208	56	36	20	53	3	5	14	17
	209	225	115	110	182	43	24	27	86
	Monheim	1471	807	664	1101	369	132	195	614
Dez 07	101	776	424	352	481	293	59	72	294
	102	36	25	11	31	5	3	10	13
	103	57	34	23	49	8	4	15	17
	104	133	84	49	118	15	16	15	45
	105	52	26	26	47	5	3	6	18
	206	42	22	20	38	4	0	12	14
	207	22	12	10	18	4	3	6	7
	208	54	33	21	50	4	6	10	14
	209	209	101	108	177	32	20	23	54
	Monheim	1392	767	625	1020	370	114	169	478
Dez 06	101	871	480	391	533	338	66	101	466
	102	70	47	23	64	6	7	11	23
	103	84	37	47	72	12	4	19	36
	104	213	123	90	195	18	18	39	87
	105	87	54	33	75	12	10	17	42
	206	64	32	32	58	6	4	21	31
	207	43	24	19	39	4	4	9	14
	208	97	57	40	88	9	8	21	42
	209	303	165	138	266	37	31	63	123
	Monheim	1835	1021	814	1392	443	152	302	866

Tab. 15: absolute Arbeitslosenzahlen für Monheim am Rhein (BAA)

...kontinuierlich Gewerbeflächen vermarktet werden?

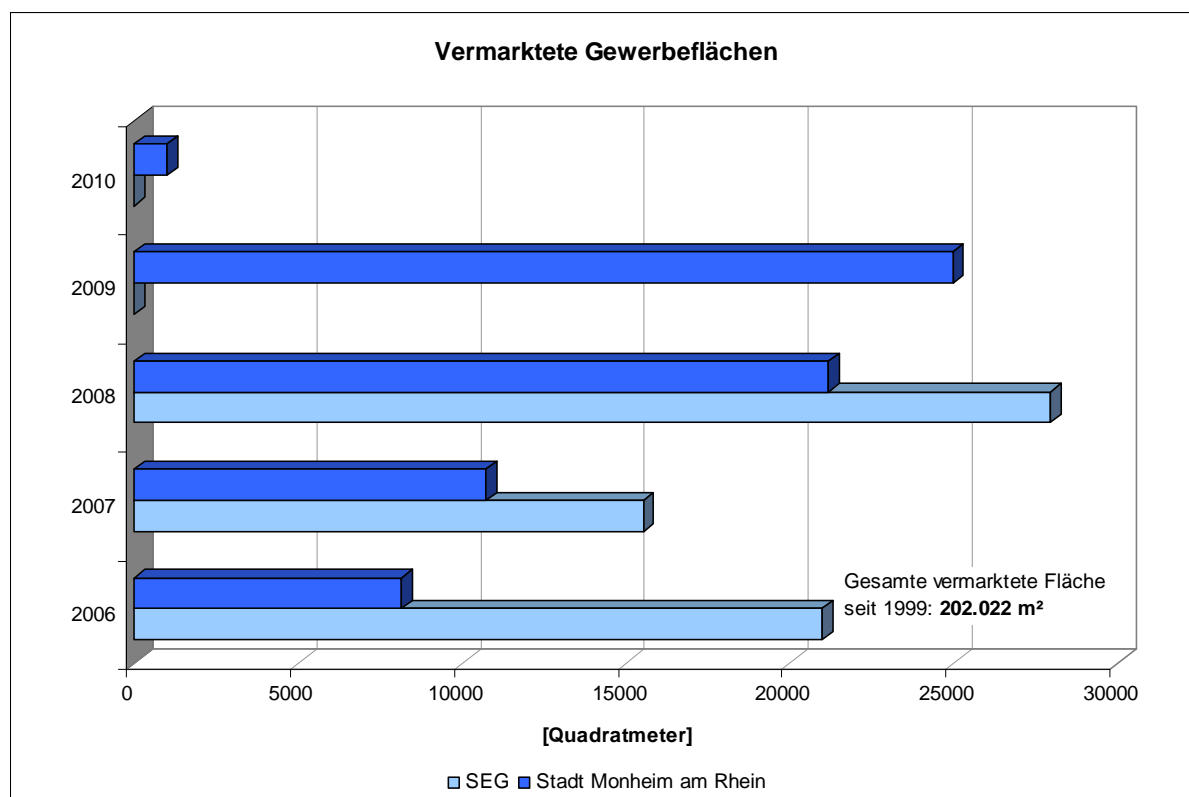


Abb. 21: Vermarktete Gewerbeflächen in Monheim am Rhein

Die Gesamtfläche der stadteigenen, verkauften Gewerbegrundstücke konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden.

Neu entwickelte Gewerbegebiete benötigen erfahrungsgemäß eine ungefähr fünfjährige Anlaufphase bis zum durchschnittlichen Niveau bei der Vermarktung. So ist beispielsweise das Gewerbegebiet ‚Knipprather Busch‘ im Jahr 2004 entwickelt und zur Vermarktung freigegeben worden. Im selben Jahr wurde dort lediglich ein Grundstück mit einer Größe von 600 m² verkauft. In den darauffolgenden Jahren stieg die Zahl der verkauften Grundstücksfläche stetig an. Neben der vorstehend aufgezeigten erwarteten Entwicklung gibt es weitere Faktoren, die erhebliche Auswirkungen auf die Vermarktung von Gewerbeflächen haben können. Vor allem die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen, die wiederum stark von der Konjunktur abhängig ist, beeinflusst den Vermarktungserfolg.

Auffällig ist, dass trotz der im Jahre 2008 beginnenden Wirtschaftskrise auch im Jahr 2009 eine Steigerung der verkauften Fläche zu verzeichnen war. Diese ist aber im Wesentlichen auf ein einzelnes Grundstücksgeschäft mit hohem Flächenbedarf zurückzuführen. Im Jahr 2010 war die Zurückhaltung der Unternehmen bei den Investitionen ebenfalls deutlich spürbar. Es konnte nur ein Grundstück mit einer Größe von 1.004 m² verkauft werden.

Die Stadt besitzt zusätzlich Flächen, die sich im Besitz der städtischen Tochtergesellschaft, Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH' (SEG) befinden. In den Jahren 2005 – 2010 wurden seitens der Wirtschaftsförderung der Stadt Monheim insgesamt ca. 64.500 m² Gewerbeflächen aus SEG Eigentum vermarktet.

...Gewerbebeanmeldungen die Abmeldungen überwiegen?

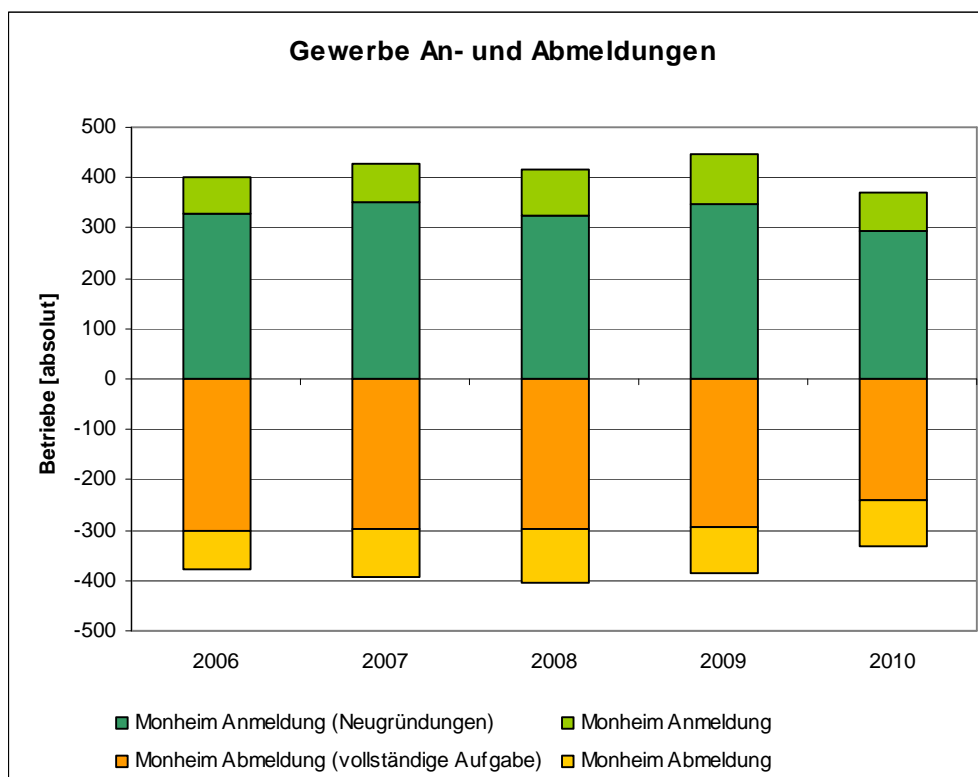


Abb. 22: Gewerbe An- und Abmeldungen (IT.NRW)

In Monheim am Rhein werden in den letzten Jahren mehr Gewerbe an- als abgemeldet. Allerdings gehen die absoluten Zahlen von 2009 auf 2010 zurück. Bei der Interpretation der Zahlen ist jedoch zu beachten, dass nicht in jedem Fall der Gewerbebeanmeldung die tatsächliche Ausübung des Gewerbes erfolgt. Auch Übernahmen und örtliche Verlagerungen von bestehenden Betrieben bringen eine Anmeldung mit sich. Somit sind Gewerbebeanmeldungen nur zum Teil mit Neuerrichtungen oder gar Existenzgründungen gleichzusetzen. Außerdem erfolgen nicht alle Gewerbeabmeldungen sofort nach der Einstellung der wirtschaftlichen Tätigkeit. Damit werden die Abmeldungen untererfasst. (IT.NRW)

Gewerbebeanmeldungen (ohne Automatenaufsteller)					
	Insgesamt	Neugründung	Umwandlung	Zuzug	Übernahme
2010	369	293	8	43	25
2009	446	347	3	62	34
2008	415	326	4	50	35
2007	428	351	3	40	34
2006	400	330	10	37	23
Gewerbeabmeldungen (ohne Automatenaufsteller)					
	Insgesamt	vollständige Aufgabe	Umwandlung	Fortzug	Übergabe
2010	332	241	10	44	37
2009	385	292	7	45	41
2008	403	296	5	63	39
2007	392	299	2	58	33
2006	378	300	5	53	20

Tab. 16: Gewerbe An- und Abmeldungen in Monheim am Rhein 2006 – 2010 (IT.NRW)

...die Monheimer Kaufkraft höher als die Gesamtd Deutsche ist?

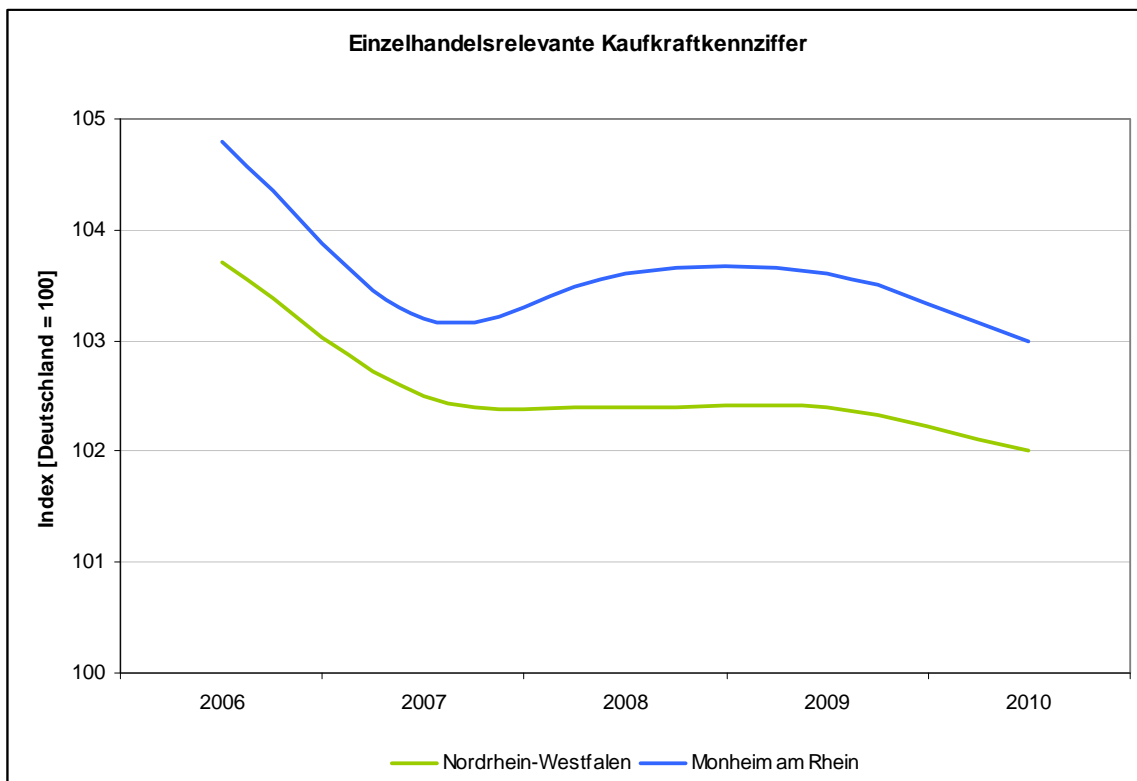


Abb. 23: Einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer gemessen am deutschen Durchschnitt (IHK)

Die Stadt Monheim am Rhein kann seit 1999 eine positive Entwicklung im Einzelhandel vorweisen. Die Einzelhandelsrelevante Kaufkraft liegt in Monheim deutlich über dem deutschen Durchschnitt und die Umsatzkennziffer steigt stetig.

Durch kontinuierliche Standortentwicklung konnten immer neue Verkaufsflächen generiert und das Angebot für den Verbraucher erweitert werden. Belegt wird diese Entwicklung durch die sogenannte Zentralitätskennziffer. Die Zentralitätskennziffer gibt an, wie viel der zur Verfügung stehenden Kaufkraft der Einwohner prozentual am Standort gebunden wird. Die Zentralitätskennziffer stieg von 62,6 % im Jahr 1999 auf 79,1 % im Jahr 2009. Im Jahr 2010 setzte sich die positive Entwicklung mit der Eröffnung eines großen Möbelmarktes fort. Die Kennziffer stieg erneut auf nun insgesamt 82,5 % an.

	1999	2001	2003	2005	2007	2009
Einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer	103,2	105,4	105,6	104,8	105,3	103,6
Umsatzkennziffer	64,6	61,2	64,1	71,9	83,3	81,9
Zentralitätskennziffer	62,6	58,1	60,6	68,6	80,7	79,1

Tab. 17: Einzelhandelskennziffern (Indizes; Deutschland = 100) für Monheim am Rhein (IHK)

...die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner bei 39 m² liegt?

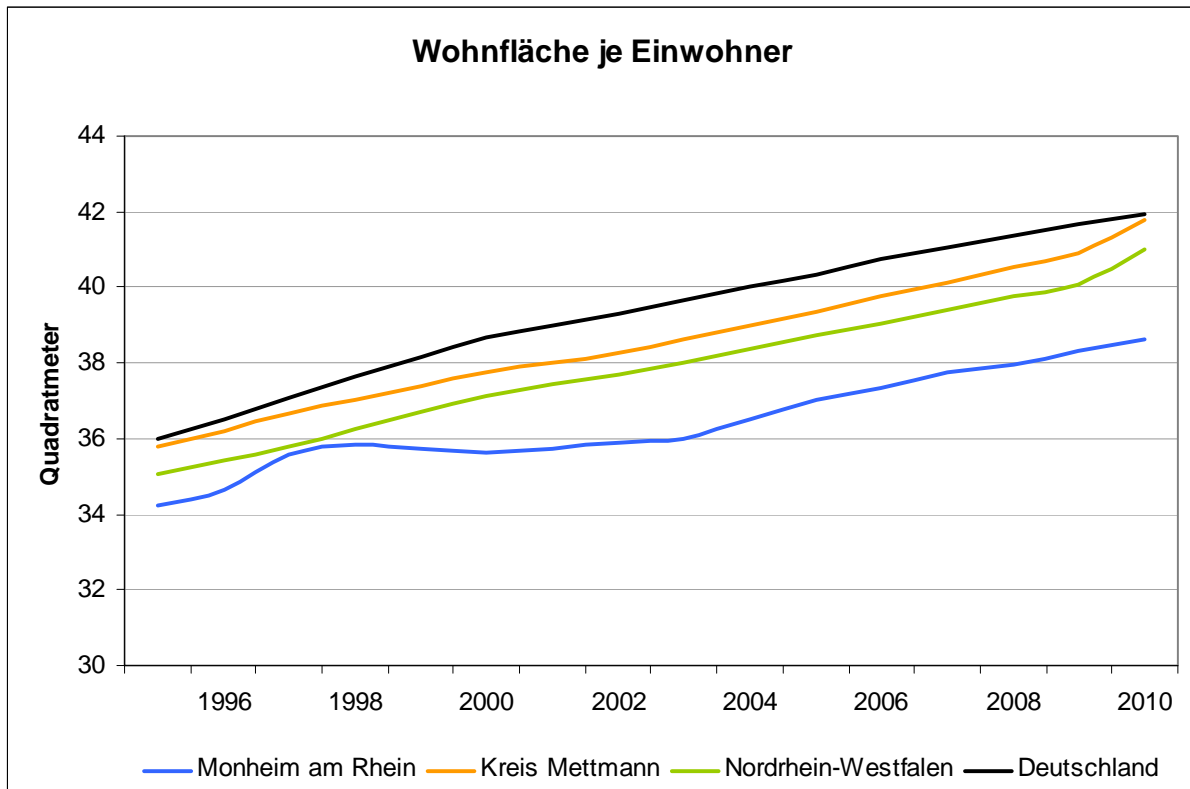


Abb. 24: Entwicklung des Flächenbedarfs je Einwohner (IT.NRW, DESTATIS)

In ganz Deutschland sind steigende Wohnflächen pro Kopf zu verzeichnen. In Monheim am Rhein sind es rund 39 m² pro Person, im Kreis Mettmann etwa 3 m² mehr.

Die Wohnfläche pro Einwohner steigt konstant, obwohl gleichzeitig die Zahl der Neubauten im Wohnungsbau zurück geht. Der Anstieg ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern und Eigentumswohnungen inzwischen einen Anteil am gesamten Wohnungsneubau von mehr als drei Vierteln ausmacht (ifs: Institut für Städtebau, Berlin). In diesem Bereich sind die durchschnittlichen Wohnungsflächen deutlich größer als bei Mietwohnungen. Hinzu kommt, dass die Einwohnerzahl der letzten Jahre immer weiter sinkt, was ebenfalls zu einem Ansteigen der durchschnittlichen Wohnfläche pro Person führt.

	Wohn- und Nichtwohngebäude		Wohnungen		Wohnfläche in Wohnungen (qm)		Nutzfläche (qm)	
	BF	BG	BF	BG	BF	BG	BF	BG
2010	19	7	54	43	47	31	65	31
2009	34	44	60	73	6592	7651	10813	13890
2008	56	50	68	55	8292	7344	11821	6058
2007	55	26	101	73	10957	7158	6479	7926
2006	68	54	84	56	9822	7476	4756	5328

BF: Baufertigstellungen BG: Baugenehmigungen

Tab. 18: Bautätigkeit in Monheim am Rhein (IT.NRW)

...es fünf Hotels in Monheim am Rhein gibt?

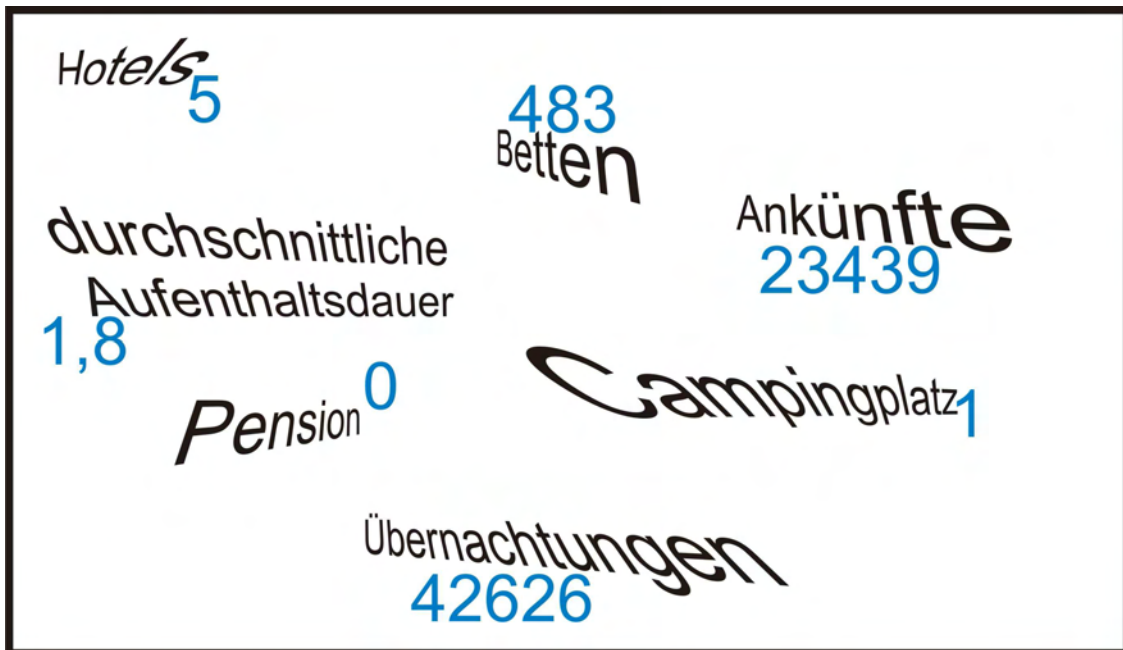


Abb. 25: Eckdaten der Beherbergungsbetriebe in Monheim am Rhein (IT.NRW)

Im Jahr 2010 gab es in Monheim am Rhein 6 Beherbergungsbetriebe. Diese teilen sich in fünf Hotels und einen Campingplatz auf. Gezählt werden für diese Statistik nur Einrichtungen, die mehr als 9 Betten anbieten. Privathaushalte, die ein oder zwei Gästezimmer zur Verfügung stellen werden also nicht mit eingerechnet.

Dadurch, dass seit dem Jahr 2008 nur 5 Betriebe wirklich geöffnet waren erklärt sich die niedrigere Zahl an Betten und auch Übernachtungen. Die Zahl der Ankünfte ist nur geringfügig geschrumpft, jedoch fällt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 1,8 deutlich niedriger aus als beispielsweise noch im Jahr 2007.

Durch die sehr gute Lage der Stadt an der Autobahn direkt zwischen Düsseldorf und Köln sind die Übernachtungszahlen vor allem stark vom Tagungs- und Messegeschäft geprägt.

	Beherbergungs- betriebe insgesamt	Geöffnete Betriebe	Betten- bestand	Ankünfte	Übernachtungen	durchschnittliche Aufenthaltsdauer
2010	6	5	383	23439	42626	1,8
2009	7	5	413	23807	45698	1,9
2008	9	6	434	27862	50913	1,8
2007	10	7	492	27499	54658	2
2006	9	8	484	26982	52876	2

Tab. 19: Entwicklung der Übernachtungszahlen und Beherbergungsbetriebe in Monheim am Rhein (IT.NRW)

**Wussten Sie schon,
dass...**



**BILDUNG
&
SOZIALES**



...15 KiTas in Monheim am Rhein gibt?

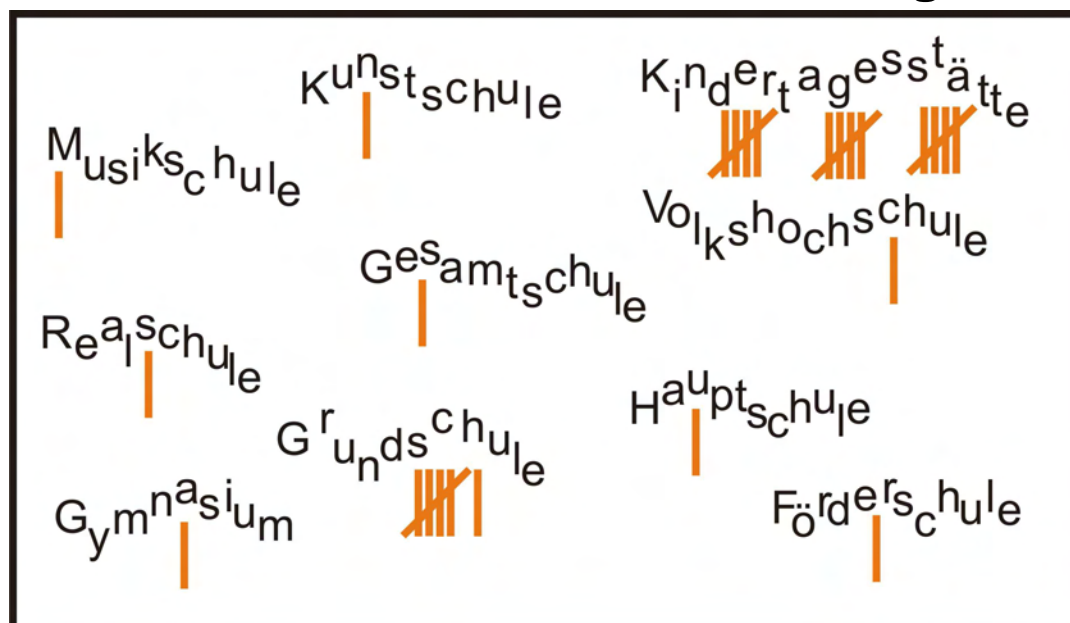


Abb. 26: Bildungseinrichtungen in Monheim am Rhein

Unter dem Motto „Stärken stärken – Schwächen schwächen“ richtet sich das Programm Mo.Ki (Monheim für Kinder) auf die Vernetzung von Institutionen und den Ausbau abgestimmter Aktivitäten und Angebote. Im Mittelpunkt hierbei stehen sowohl die Förderung und Bildung der Monheimer Kinder und Jugendliche als auch die Förderung und Unterstützung der Erziehungskompetenz ihrer Eltern. Im Sinne einer „Präventionskette“ mit fünf an Lebensabschnitten orientierten „Einzelbausteinen“ konzentrierten sich die Adressaten/innen bezogenen Aktivitäten von 2002 bis 2010 auf die Unterstützung a) von werdenden Eltern, b) von Kindern im Alter bis 10 Jahren sowie c) auf die Eltern und Familien dieser Kinder.

In diesem Sinne wurde das Angebot von 2005 bis 2010 stark ausgebaut. So ist bspw. die Betreuungsquote der unter 3jährigen Kinder von 4% auf 8,4% in Tagespflegeangeboten und von 2% auf 14,6 % in KiTas deutlich gestiegen.

Für 2010 standen insgesamt 1232 Plätze in Kindertagesstätten zur Verfügung, davon allein 140 Plätze für Kinder unter 3 Jahren.

Auch das Angebot für Eltern mit Kleinkindern wurde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgeweitet. Gab es 2005 im gesamten Stadtgebiet nur ein einziges Angebot für diese Zielgruppe, waren es 2010 sechs.

Seit 2009 werden im Rahmen von MoKi Begrüßungsbesuche bei allen Familien mit Neugeborenen durchgeführt. Hierdurch werden jährlich über 90% dieser Familien erreicht.

...15 Schüler auf einen Lehrer kommen?

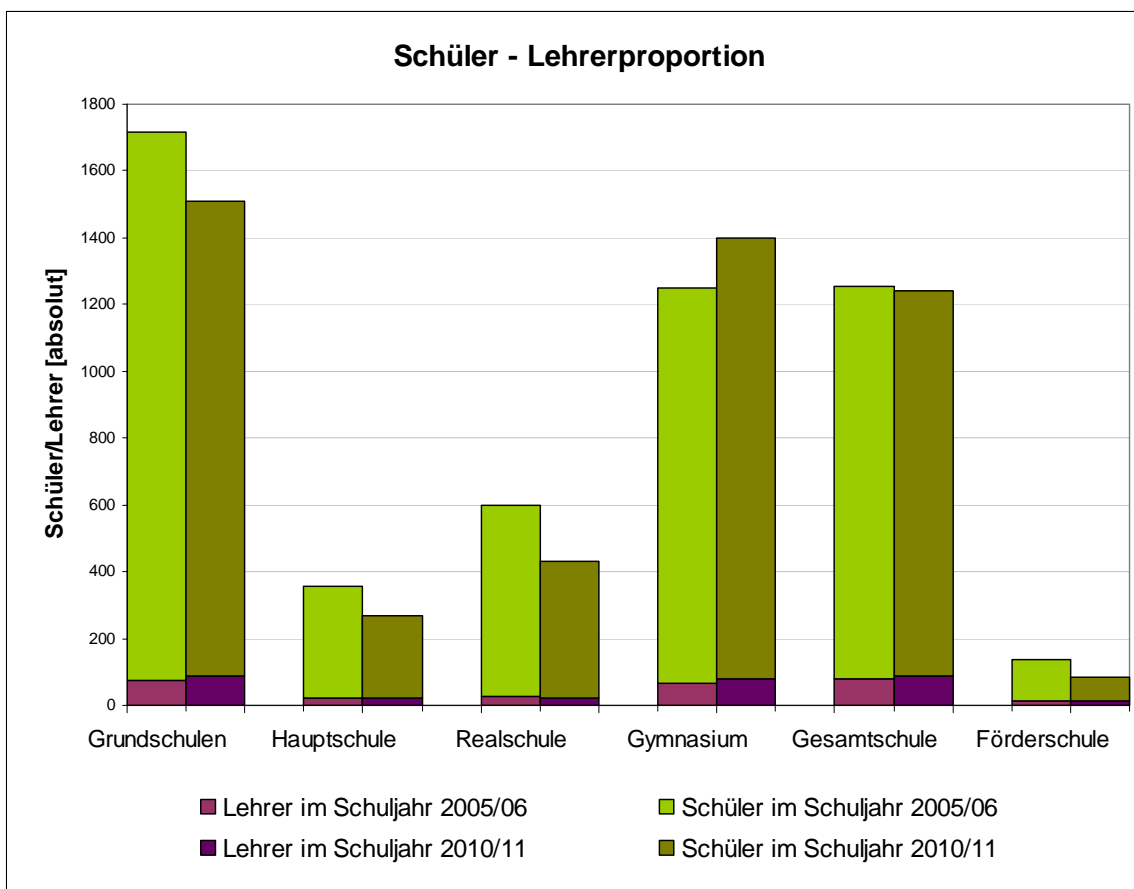


Abb. 27: Schüler- und Lehrerzahlen im Vergleich (2005/06 – 2010/11)

Analog zur allgemeinen demographischen Entwicklung der Stadt Monheim am Rhein gehen auch die Schülerzahlen langsam zurück. Im Schuljahr 2005/06 besuchten 5310 Kinder die Monheimer Schulen, im Schuljahr 2010/11 waren es fast 400 weniger (4934 Schüler). Bei gleichbleibender Zahl an Lehrkräften, an Grundschulen, Gymnasium und Gesamtschule sogar steigender Anzahl, führt dies dazu, dass sich insgesamt das Schüler-Lehrer-Verhältnis verbessert. Für gesamt Monheim kommen so etwa 15 Schüler auf einen Lehrer. Dabei ist die Betreuungsquote an der Förderschule mit fünf Kindern pro Lehrkraft deutlich höher als an der Realschule mit 18 Kindern. Dieser Unterschied ist jedoch der pädagogischen Besonderheit jeder Schulform geschuldet.

Bei der Betrachtung der Übergänge an die Weiterführenden Schulen ist zu beachten, dass die Monheimer Hauptschule keine neuen Schüler mehr annimmt, genauso wie ab nächstem Schuljahr die Realschule. Dies liegt an der Einführung der Sekundarschule in Monheim am Rhein.

	2007/08		2008/09		2009/10		2010/11	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Förderschule	14	3,28	16	4,34	5	1,45	0	0,00
Hauptschule	55	12,88	37	10,03	25	7,23	36	10,84
Realschule	78	18,27	70	18,97	58	16,76	51	15,36
Gesamtschule	162	37,94	133	36,04	140	40,46	127	38,25
Gymnasium	118	27,63	113	30,62	118	34,10	118	35,54
Summe	427	100,00	369	100,00	346	100,00	332	100,00

Tab. 20: Übergänge an weiterführende Schulen

... über 1,6 Mio. Euro an Sozialleistungen ausgegeben werden?

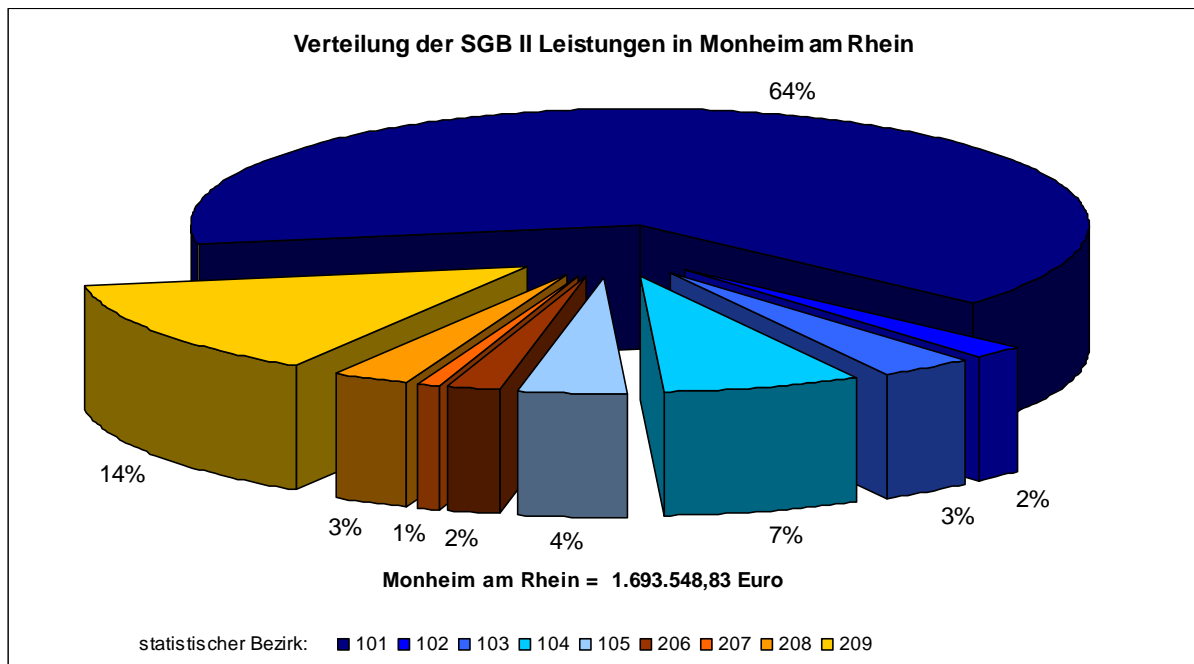


Abb. 28: prozentuale Verteilung der SGBII Leistungen im Monheimer Stadtgebiet (BAA)

In den letzten 5 Jahren ist die Zahl der Personen die Leistungen nach SGB II („Arbeitslosengeld II“) beziehen deutlich gesunken. Sowohl die Zahl der Bedarfsgemeinschaften als auch die absolute Zahl von Personen fällt nach einem kurzen Anstieg für das Jahr 2009 wieder deutlich niedriger aus. Die positive Entwicklung von Bedarfsgemeinschaften mit Kindern kann dabei einerseits auf eine niedrigere Anzahl von Kindern zurück geführt werden, als auch auf deutlich verbesserte sozioökonomische Situationen der Eltern die von der positiven wirtschaftlichen Entwicklung profitieren (vgl. S. 26ff.).

Arbeitslosengeld II können alle erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen im Alter von 15 Jahren bis zur gesetzlich festgelegten Altersgrenze zwischen 65 und 67 Jahren erhalten. Personen die nicht erwerbsfähig sind, können Sozialgeld erhalten. Arbeitslosengeld II und Sozialgeld sind Leistungen, die eine Grundsicherung des Lebensunterhaltes gewährleisten sollen. Was dem Einzelnen dabei zusteht, hat der Gesetzgeber in sogenannten „Regelbedarfen“ festgelegt. (BAA)

Arbeitslose Personen die Arbeitslosengeld I erhalten sind hier nicht mit erfasst, dass es sich in diesem Fall um eine Versicherungsleistung handelt, welche nicht von der öffentlichen Hand ausgezahlt wird.

	Bedarfs- gemein- schaften	Personen	Erwerbsfähige Hilfebedürftige	Bedarfs- gemein- schaft mit Kindern < 15 Jahre	durchschnittliche Anzahl Personen je Bedarfsgemeinschaft	SGB II Auszahlungen
2010	1.829	3.995	2.588	735	2,18	1.693.548,83 €
2009	1.881	4.210	2.754	802	2,24	1.780.182,36 €
2008	1.779	4.037	2.633	749	2,27	1.677.775,06 €
2007	1.869	4.199	2.778	756	2,25	1.725.637,28 €
2006	2.070	4.391	2.906	812	2,12	1.879.952,52 €

Tab. 21: Empfänger von Sozialleistungen (SGB II) (BAA)

...nur 40 € pro Person in Monheim am Rhein als SGBII Leistungen gezahlt werden?

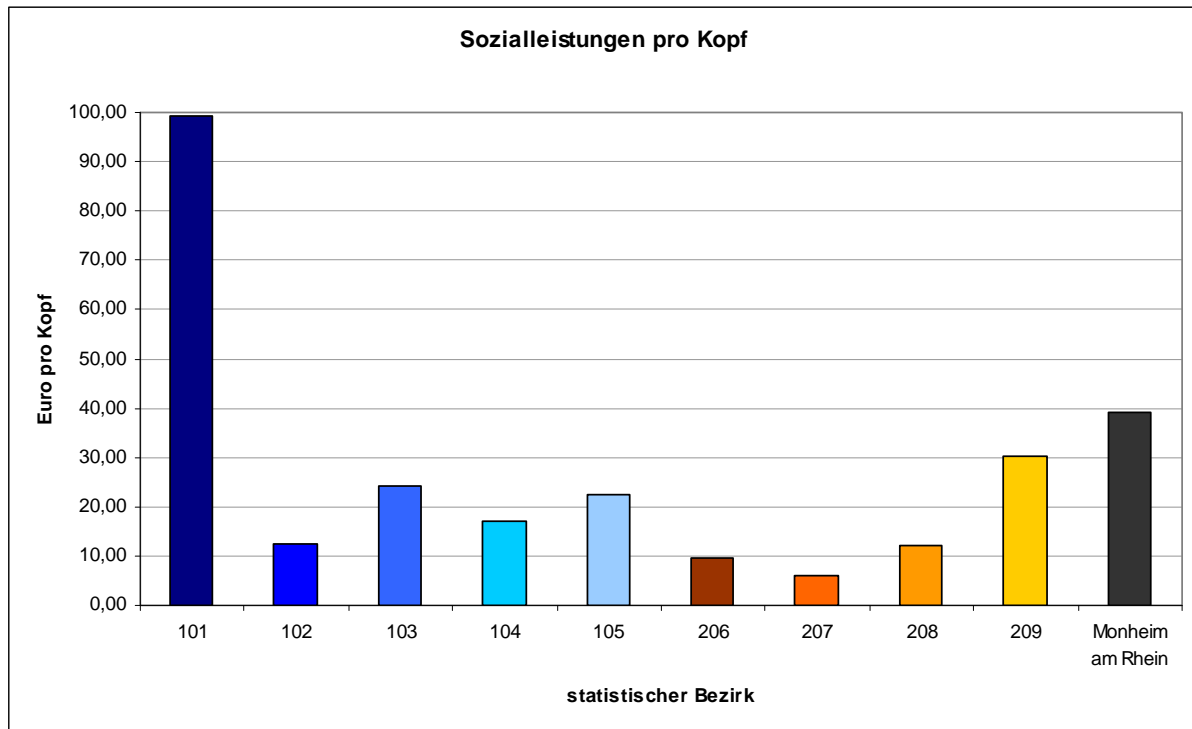


Abb. 29: Sozialleistungen (SGBII) pro Einwohner der statistischen Bezirke (BAA)

Betrachtet man die Verteilung der Sozialleistungen nach SGBII zeigt sich für Monheim am Rhein ein differenziertes Bild. Umgerechnet auf Einwohner je Bezirk werden unter 10 Euro pro Person in den Bezirken 206 und 207 („Österreich Viertel“ und „südlich Berghausener Straße“) gezahlt, im statistischen Bezirk 101 „Berliner Viertel“ fast zehn mal (knapp 100 Euro) so viel. Insgesamt müssen kontinuierlich immer weniger Sozialleistungen durch die ARGEn (JobCenter) an Monheimer Einwohner ausgezahlt werden.

	Insgesamt	Leistung zum Lebensunterhalt	Leistungen für Unterkunft	Sozialgeld	Sozialversicherungsbeiträge	sonstige Leistungen
2010	1.693.548,83 €	645.706,86 €	702.943,69 €	42.771,72 €	291.618,86 €	8.280,12 €
2009	1.780.182,36 €	676.410,23 €	736.528,17 €	53.505,43 €	297.934,98 €	13.411,56 €
2008	1.677.775,06 €	646.354,31 €	685.444,34 €	45.273,57 €	281.046,28 €	19.656,56 €
2007	1.725.637,28 €	659.113,43 €	707.473,39 €	43.295,51 €	284.822,27 €	30.932,68 €
2006	1.879.952,52 €	694.566,86 €	714.467,45 €	42.682,72 €	407.367,19 €	20.868,30 €

Tab. 22: absolute Beträge der Sozialleistungen nach SGBII für Monheim am Rhein (BAA)

**Wussten Sie schon,
dass...**



CHRONIK 2010



...2010 so einiges passiert ist?

Ausgewählt aus der Chronik des Stadtarchivs

Januar

08.01. Auf dem neuen Anschlussgleis zur Spedition Hammesfahr im Rheinpark rollt der erste Güterzug der Bahnen der Stadt Monheim. Geplant sind Transporte von jährlich 86.000 Tonnen Körperpflegeprodukten der Firma Schwarzkopf.

14./15.01. Die Merkur-Spielothek und das Vegas Bowling an der Konrad-Zuse-Straße feiern Eröffnung.

29.01. Michael Schlemminger-Fichtler, seit der Gründung der Peter-Ustinov-Gesamtschule 1982 deren Leiter, wird in den Ruhestand verabschiedet. Mit ihm geht auch sein Stellvertreter Werner Goller in Pension.

Februar

05.02. Der Neubau für die AWO-Kindertagesstätten Villa Regenbogen und Kunterbunt im Österreich-Viertel fällt wenige Wochen vor der Fertigstellung einer Brandstiftung zum Opfer. Das Gebäude wird zum größten Teil zerstört. Der Schaden beträgt etwa eine Million Euro.

07.02. Erstmals wird der städtische Integrationsausschuss gewählt. Stärkste Kraft wird die Internationale Liste mit 58,7 Prozent.

14.02. Bei leichtem Schneefall zieht der 19. Baumberger Veedelszoch, Motto: „Solange es in Boomburg brummt, ist Monnem gesund!“

15.02. Temperaturen um den Gefrierpunkt und leicht verschneite Straßen bilden den Rahmen für den 77. Rosenmontagszug, Motto: „Su wor et immer, su muss et sinn – Fastelovend fiere in Monnem am Rhing“.

März

00.03. Christoph Schröder übernimmt die Leitung der Winrich-von-Kniprode-Schule.

18.03. Mit Temperaturen um 15 Grad wird es frühlingshaft warm.

23.03. Der Rat beschließt das Sportstättenkonzept. Größte vorgesehene Maßnahme ist die Verlegung der Bezirkssportanlage Baumberg von der Bregenzer Straße um einige hundert Meter Richtung Wolfhagener Straße.

April

04.04. Am frühen Morgen des Ostersonntags muss die Feuerwehr in dichter Folge insgesamt sieben Brände in Baumberg bekämpfen. In allen Fällen bleibt es bei Sachschäden.

21.04. Den 1977 eingestellten Fährverkehr zwischen Monheimer und Dormagener Rheinufer wiederaufleben lassen will der Verein „Piwipper Böötschen“, der sich im Rathaus gründet.

24.04. Der Heimatbund feiert Doppeljubiläum: Er besteht seit 75 Jahren, die von ihm aufgebaute und betreute Heimatkundliche Sammlung im Deusser-Haus seit 25 Jahren.

Mai

05.05. Das neue Regenrückhaltebecken an der Fichtestraße wird vorgestellt. Die Stadt investierte rund 1,9 Millionen Euro, um das Kanalnetz zu entlasten und Überschwemmungen zu vermeiden.

06.05. Zu einem Großbrand auf dem Reiterhof Gut Blee wird die Feuerwehr gegen 22 Uhr gerufen. Eine erst kürzlich errichtete Scheune wird ein Raub der Flammen. Der Sachschaden beträgt mindestens eine halbe Million Euro. Brandursache ist ein elektrischer Defekt.

13.–19.05. Das von Marke Monheim organisierte Festival im Spiegelzelt findet zum achten und wegen zu hoher Kosten letzten Mal statt.

28.–30.05. Erstmals wird das Stadtfest Monheim am Rhein gefeiert, gemeinsam organisiert von Werbegemeinschaften und Stadt. Die Festmeile zieht sich vom Rathaus- bis zum Ernst-Reuter-Platz. Ins Programm integriert sind der 26. Gänseliesellauf, der 34. Gänselieselmarkt und die erstmals stattfindende Rathaus-Rallye.

Juni

02.–06.06. Der 1. FC Monheim feiert im Rheinstadion sein hundertjähriges Jubiläum.

27.06. Einen „Tag des Liedes“ richten Frauenchor Klangfarben vocale und Männergesangsverein Harmonie erstmals auf dem Alten Markt aus.

Juli

01.07. Der im März 2009 begonnene Umbau der Brandenburger Allee ist abgeschlossen. Wege, Grünflächen, Spielinseln und Beleuchtung der ab 1970 entstandenen 700 Meter langen autofreien Ost-West-Achse im Berliner Viertel wurden komplett erneuert.

03.07. Gegen 16 Uhr zieht über dem Stadtgebiet ein starkes Gewitter auf. Innerhalb kürzester Zeit gehen bei der Feuerwehr über 100 Notrufe ein. Neben Wassereintrüben in Kellern, Treppenhäusern und Badezimmern werden umgestürzte Bäume sowie drei Brände gemeldet.

12.07. Sturmtief „Norina“ zieht über das Stadtgebiet. Gegen 12 Uhr rotiert eine Windhose über der Altstadt, die Teile von Dächern abdeckt, Bäume umknickt und Fenster aus ihrer Verankerung reißt. Auch im Deichvorland wütet die Windhose.

14.07. Nach Tagestemperaturen von über dreißig Grad bringt gegen 18.30 Uhr Gewittertief „Olivia“ Sturmböen und Platzregen.

15.07. Das Kuratorium für das Ulla-Hahn-Sprachförderzentrum gründet sich. Das Elternhaus (Neustraße 2) der in Monheim aufgewachsenen Schriftstellerin Ulla Hahn soll Sitz eines Zentrums für die Sprach- und Leseförderung werden.

August

01.08. Aufgrund rückläufiger Kinderzahlen gehen Alexander-von-Humboldt- und Geschwister-Scholl-Schule unter dem neuen Namen Armin-Maiwald-Schule in einem Verbund auf. Die Leitung übernimmt Rafaela Langnickel.

06.–09.08. Im Festzelt auf dem Kradepohl feiern die Altstadtfunken ihr 16. Schürefest.

20.–28.08. Beim 6. Mondscheinkino von Marke Monheim laufen auf der Freilichtbühne jeden Abend populäre Spielfilme.

28.08. Kräftige Schauer und kühle Temperaturen beeinträchtigen die 4. Mon-Berg-Lichter. Dennoch strömen mehrere tausend Besucher in den Rheinpark.

29.08. Auf den Buslinien im Stadtgebiet treten umfangreiche Fahrplan- und Streckenänderungen in Kraft.

September

04.09. Bei der 2. Prummekirmes der Traditionsgemeinschaft Monheim am Rhein auf dem Kradepohl werden mehr als 500 Stücke Pflaumenkuchen verzehrt.

05.09. Bei schönem Spätsommerwetter strömen etwa 4000 Besucher zum 7. Monheimer Kinder-Tag der städtischen Jugendförderung an der Kapellenstraße.

06.09. Begleitet von einer im Stadtgebiet beispiellosen Werbekampagne, eröffnet der Poco-Einrichtungsmarkt im Gewerbegebiet Am Knipprather Busch.

11.09. Bei bestem Spätsommerwetter findet das 3. Monheimer Rhein-Rock-Open-Air auf der Baumberger Bürgerwiese statt.

28.09. Für das Einkaufszentrum „Monheimer Tor“ am Rathausplatz erfolgt der erste Spatenstich.

Oktober

03.10. Mit Temperaturen um 25 Grad werden noch einmal sommerliche Werte erreicht.

08.10. Der Sozialdienst katholischer Frauen und Männer feiert im Pfarrer-Franz-Boehm-Haus sein fünfzigjähriges Bestehen.

16.10. Mit einer Feierstunde im Ratssaal und einem Bürgerfest auf dem Alten Markt wird an den fünfzigsten Jahrestag der Verleihung der Stadtrechte erinnert.

30.10. Mit einem Tag der offenen Tür wird das St.-Marien-Altenheim des Verbunds „K plus – Katholische Kliniken und Senioreneinrichtungen“ an der Alten Schulstraße eröffnet.

November

07.11. Regen beeinträchtigt den 16. Martins-Markt in der Stadtmitte.

09.11. Der für die geplante Verlegung der Bezirkssportanlage Baumberg erforderliche Ankauf von 2,5 Hektar Ackerland aus Kirchenbesitz kommt nicht zustande. Das Generalvikariat des Erzbistums Köln hat dem Kaufvertrag zwischen Stadt und Pfarrgemeinde St. Gereon nicht zugestimmt.

13.11. Die Gromoka proklamiert in der Festhalle Bormacher Alexander I. und Inge (Eheleute Mohr) als Prinzenpaar der Session 2010/2011.

17.11. Mit der Gesamtnote „befriedigend plus“ geht der Wirtschaftsstandort Monheim am Rhein aus einer Unternehmensbefragung der IHK Düsseldorf hervor.

Dezember

04./05.12. Beim 13. Nikolausmarkt bietet der Freundeskreis Baumberger Altstadtviertel auf dem Dorfplatz rund fünfzig Buden auf.

10.12. Der Treffpunkt Monheim am Rhein eröffnet den 12. Weihnachtsmarkt in der Altstadt.

16.12. Tief „Petra“ bringt ab etwa 13 Uhr kräftige Schneefälle, die bis in die Abendstunden anhalten. Es bildet sich eine bis zu 15 Zentimeter hohe Schneedecke.

18./19.12. Das vierte Adventswochenende bringt weitere 15 Zentimeter Neuschnee.

23.12. Mittags setzt abermals kräftiger Schneefall ein, der sich am Heiligabend fortsetzt. Damit ist das Stadtgebiet über Weihnachten vollständig verschneit.

Die vorliegende Übersicht ist nur eine knappe Auswahl aus der vom Stadtarchiv geführten Chronik Die ausführliche Version steht im Internet unter:

www.monheim.de/stadtprofil/fakten/chronik

ERLÄUTERUNGEN

Alte: Über 65jährige (Renteneintrittsalter)

Abhängige: Junge und Alte (0-15 und >65)

Abhängigkeitsquote: Die Abhängigkeitsquote bezeichnet das Verhältnis der wirtschaftlich abhängigen Altersgruppen (Personen, die noch nicht bzw. nicht mehr im erwerbsfähigen Alter sind) zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Sie gibt an, wie hoch die Belastung einer Volkswirtschaft beziehungsweise der Bevölkerung im produktiven Alter durch die nicht produktive Bevölkerung auf Grund der Altersstruktur ist.

Altersquotient: Der Altersquotient bezeichnet das Verhältnis der in der Regel wirtschaftlich abhängigen ‚Alten‘ einer Population zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. Für die nicht mehr erwerbsfähigen Personen wird dabei häufig ein Alter ab 65 Jahren und für die Erwerbstätigen eine Altersklasse von 15 bis 64 Jahren angenommen.

Arbeitslose: arbeitslose Personen sind die, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen, dabei der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei dieser als arbeitslos gemeldet haben. Um ALG I zu empfangen muss man mindestens ein Jahr beitragspflichtig beschäftigt gewesen sein.

Arbeitslosengeld I: Das ALG I ist eine Leistung der Arbeitslosenversicherung. Anspruch haben Arbeitnehmer, die arbeitslos sind und in den letzten 2 Jahren vor der Meldung mindestens 12 Monate einer Arbeit nachgegangen sein, bei der sie Beiträge an die Arbeitslosenversicherung bezahlt haben. Die Anspruchsdauer ist abhängig von Dauer der geleisteten Zahlungen an die Arbeitslosenversicherung, maximal jedoch 18 Monate. Die Höhe des Entgeltes richtet sich nach dem letzten jährlichen Bruttoentgelt.

Arbeitslosenquote: Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Personen.

Arbeitsplätze: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (etwa $\frac{3}{4}$ der absoluten Arbeitsplätze)

Arealitätsziffer: Fläche geteilt durch Bevölkerung. Die Zahl gibt an, welche Fläche dem einzelnen Bewohner eines Landes oder einer Region zur Verfügung steht.

BAA: Bundesagentur für Arbeit

Bedarfsgemeinschaft: Eine Bedarfsgemeinschaft liegt vor, wenn mehrere Personen im gleichen Haushalt mit Erwerbsfähigen zusammenleben und den Haushalt wirtschaftlich gemeinsam betreiben. Der Begriff wird vor allem in Bezug auf Hartz IV und Arbeitslosengeld II benutzt.

Beschäftigungsquote: Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen einer bestimmten Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung desselben Alters.

Bevölkerungssaldo: (natürliches) Der natürliche Bevölkerungssaldo errechnet sich aus den Zu- und Abgängen (Geburten und Sterbefälle) einer Bevölkerung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, bezogen auf eine klar definierte Raumeinheit.

Bevölkerungsdichte: Bevölkerung geteilt durch Fläche. Die Zahl gibt an, wieviel Menschen pro Fläche (bspw. m²) leben.

Bevölkerungsentwicklung: (natürliche) Auch Geburtenbilanz genannt, ist die Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle in einem bestimmten Gebiet in einem festgelegten Zeitraum. Überwiegt die Geburtenzahl die Zahl der Sterbefälle, besteht ein Geburtenüberschuss, also eine positive natürliche Bevölkerungsentwicklung, im gegenteiligen Fall liegt ein Sterbeüberschuss vor.

Bevölkerungsquotienten: Maßzahlen zum Vergleich bestimmter Merkmale einer Bevölkerung. Bsp. Altenquotient oder Abhängigkeitsquote.

Demografischer Wandel: Der Begriff ‚Demografischer Wandel‘ bezeichnet die Veränderung der Zusammensetzung der Altersstruktur einer Gesellschaft. Die demografische Entwicklung wird dabei von den drei Faktoren Geburtenrate, Lebenserwartung und Wanderungsverhalten beeinflusst. Der Begriff ist zunächst weder positiv noch negativ behaftet. Der aktuell in Deutschland stattfindende Demografische Wandel lässt sich mit den allgemeinen Schlagworten ‚Weniger‘, ‚Älter‘ und ‚Bunter‘ beschreiben. Die Auswirkungen von rückläufigen Geburtenzahlen, steigender Lebenserwartung und Internationalisierung durch Wanderungen auf die Bevölkerung der letzten Jahre werden so treffend und plakativ zusammen gefasst.

DESTATIS: Statistisches Bundesamt Deutschland

Einbürgerung: Einbürgerung ist die Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit an eine Ausländerin oder einen Ausländer. Sie muss beantragt werden und wird durch Aushändigung einer besonderen Einbürgerungsurkunde vollzogen.

Erwerbsfähige: 15 – 65jährige

Fertilität: (lat. fertilis: fruchtbar) die Anzahl von Kindern, die eine Frau in ihrem Leben bekommt.

Frauen im gebärfähigen Alter: 15 – 49jährige

Geburtenrate: Die allgemeine Fertilitätsrate (Geburtenrate) gibt die Zahl der lebend geborenen Kinder je 100 Frauen im gebärfähigen Alter zwischen 15 und 49 Jahren an.

Gesamtbelastung (GB): Anzahl der nicht erwerbstätigen Personen, die auf 100 erwerbsfähige Personen entfallen

Hartz IV: Das Hartz IV-Gesetz trat am 1. Januar 2005 in Kraft. Es regelt die Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zum so genannten Arbeitslosengeld II (ALG II) auf dem Leistungsniveau der leicht veränderten bisherigen Sozialhilfe. Über die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe hinaus regelt Hartz IV, dass beide Leistungen bei erwerbsfähigen Arbeitslosen bei der Agentur für Arbeit verwaltet werden.

Hektar: 1 ha = 10.000m²

Index: Abweichung einer errechneten Zahl (in %) zu einer zeitlich konstanten Bezugsgröße.

IT.NRW: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (Geschäftsbereich Statistik)

Junge: unter 15jährige (oder 19jährige, je nach Berechnungsbasis)

Jugendquotient: Der Jugendquotient bezeichnet das Verhältnis der in der Regel wirtschaftlich abhängigen „Jungen“ einer Population zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. Für die jungen Personen wird dabei häufig ein Alter bis 15 Jahren und für die Erwerbstätigen eine Altersklasse von 15 bis 64 Jahren angenommen.

Kaufkraft (Einzelhandelsrelevante): Der Index stellt den Anteil an der bundesweiten einzelhandelsrelevanten Kaufkraft dar. Er stellt die Kaufkraft im Einzelhandel je Einwohnerin Relation zum Bundesdurchschnitt dar. Der Bundesdurchschnitt wird immer = 100 gesetzt.

KME: Kreis Mettmann

Lebendgeborene: Kinder, bei denen entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat und/oder die ein Gewicht von mehr als 500g haben.

Lebenspartnerschaft (eingetragene): Eine eingetragene Partnerschaft ist die von einer Behörde beurkundete Verbindung eines gleichgeschlechtlichen Paares mit gesetzlich geregelten Rechtsfolgen. Sie ist ebenfalls dadurch gekennzeichnet, dass sie durch einen offiziellen Vertrag und durch den Staat geschlossen wird.

Mittelstadt: Klassifikation einer Stadt nach Einwohnerzahl (20.000 – 100.000 Einwohner)

n: Umfang der Stichprobe, also die Teilmenge der Grundgesamtheit (bspw. gesamte Einwohnerzahl) die für die jeweilige Statistik verwendet wurde

Umsatzkennziffer: Der Index je Einwohner stellt den Einzelhandelsumsatz einer Region in Relation zum Bundesdurchschnitt dar. Der Bundesdurchschnitt beträgt immer 100.

Reproduktionsniveau: Das Reproduktionsniveau ist die durchschnittliche Kinderzahl je Frau, die erforderlich wäre, um den Bevölkerungsbestand bei der gegenwärtigen Sterbewahrscheinlichkeit und ohne Berücksichtigung von Wanderungsbewegungen konstant zu halten. Für Europa gilt ein grober Richtwert von 2,1 Kindern je Frau als Reproduktionsniveau.

SEG: Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH

Sexualproportion: Das Zahlenverhältnis der weiblichen zu den männlichen Individuen einer Population.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: alle Arbeitnehmer, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem SGB III sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Nicht einbezogen sind dagegen Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten (mit Ausnahmen), Wehrpflichtige ohne vorangegangene Beschäftigung sowie Beamte.

Totale Fertilitätsrate: rechnerische Durchschnittsgröße, welche die Zahl der Kinder angibt, die eine Frau im Laufe ihres Lebens - meist zwischen ihrem 15. und 45. Lebensjahr - zur Welt bringt.

Wanderungssaldo: Der Wanderungssaldo errechnet sich aus den Zu- und Abgängen (Zuzüge und Wegzüge) einer Bevölkerung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes bezogen auf eine klar definierte Raumeinheit.

Zentralitätskennziffer: Die Kennziffer setzt den Umsatz einer Region in das Verhältnis mit der regionalen Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft. Sie ist somit ein Maß für die Attraktivität einer Stadt als Einkaufsstandort. Eine Kennziffer von 100 bedeutet, dass sich Kaufkraftabfluss und -zufluss die Waage halten. Werte über 100 deuten den prozentualen Zufluss an, Werte unter 100 zeigen wie hoch der Abfluss ist.

SCHLAGWORTVERZEICHNIS

Abhängige	46	Geburtenrate.....	18, 47	Piwipper Böttchen	43
Abhängigkeit.....	21	Gesamtbelastung.....	21, 47	Polen.....	23
Abhängigkeitsquote	46	Gewerbe	33	Reproduktionsniveau	18, 48
Altersgliederungszahlen	21	Gewerbeflächen.....	32	Rheinpark.....	43
Altersquotient.....	46	Gewerbegebiet	32, 45	Rumänen	23
Arbeitslose.....	30, 46	Hartz IV	47	Sandberg	17
Arbeitslosengeld	46	Haushalte.....	19	Schneefall	45
Arbeitslosengeld I	40	Hektar	47	Schulen	39
Arbeitslosengeld II	40	Hochbetagte	21	Schüler.....	39
Arbeitslosenquote	46	Hotel	36	SEG	32, 48
Arbeitslosenversicherung	29	Index	47	Selbständige	29
Arbeitsplätze.....	46	Integrationsausschuss	43	Sexualproportion	48
Arealitätsziffer.....	12, 46	IT.NRW	47	SGB II	40
BAA	46	Italiener	23	Sozialgeld	40
Baufertigstellungen.....	35	Jugendquotient	47	Sozialleistungen	40
Baugenehmigungen	35	Junge	47	sozialversicherungspflichtig	
Bedarfsgemeinschaft.....	46	Kaufkraft	34, 47	Beschäftigte.....	26, 27, 29
Beherbungsbetriebe	36	Kindertagesstätten	38	Sozialversicherungspflichtig	
Berliner Viertel	19, 27, 41, 44	KME	47	Beschäftigte.....	48
Beschäftigungsquote	29, 46	Koordinaten	9	Spiegelzelt	44
Bevölkerungsdichte	12, 46	Kreis Mettmann..	14, 17, 26, 35, 47	Sportsstättenkonzept	43
Bevölkerungsentwicklung	46	Land- und Forstwirtschaft	28	Staatsangehörigkeit	23
Bevölkerungsquotienten	46	Langenfeld	9, 14, 22, 25	Stadtfest.....	44
Bevölkerungssaldo	46	Langzeitarbeitslose.....	30	südlich Berghausener Straße	
Bildungseinrichtungen	38	Lebendgeborene.....	18, 47	15, 19, 41
Brandstiftung	43	Lebenserwartung	16	Teilzeit.....	29
Demografischer Wandel	47	Lebenspartnerschaft	47	Todesursache	16
DESTATIS	47	Lehrer	39	Totale Fertilitätsrate	48
Dienstleistungen	28	Leistung zum Lebensunterhalt		Türken.....	23
Durchschnittsalter	20	41	Übernachtungen	36
Düsseldorf	9, 22, 25, 36	Leistungen für Unterkunft.....	41	Ulla-Hahn-	
Einbürgerung	47	Leverkusen	9, 22, 25	Sprachförderzentrum.....	44
Einwohner.....	15	Männer.....	16, 25, 27, 28, 31	Umsatzkennziffer	47
Einwohnermeldesystem.....	15	Mittelstadt	47	Ursprungsgeneration.....	20
Einzelhandel.....	34	MoKi.....	38	Vollzeit	29
Elternzeit.....	29	Monheim am Rhein..	31, 32, 34, 35, 36, 38, 39, 41, 44, 45	Wanderungen	15
Erwerbsfähige.....	47	Musikantenviertel.....	15	Wanderungssaldo	22, 48
Europäische Union	23	Nordrhein-Westfalen	12, 14, 17, 26	Wegzüge.....	22
Familiengründungsphase	17	Österreich	23	Wirtschaftsstandort	26
Fertilität.....	47	Österreich Viertel	17, 41	Wohnfläche	35
Fläche.....	9, 11	Pendler	25	Zentralitätskennziffer	34, 48
Frauen	16, 18, 25, 27, 31, 47			Zuzüge	22
Gästezimmer	36				
Geburten.....	17				